77. Jahrgang · Nr. 7 · Juli 2022

HANDWERKS WIRTSCHAFT

ZEITUNG DER HANDWERKSKAMMER AACHEN

Berufliche Bildung

Qualifikationsrahmen gesetzlich verankern

Meinung & Hintergrund ..... Seite

Nachfolge

Generationenwechsel schreitet stärker voran

Nachrichten – Hintergrund..... Seite 5

Ehrenamt

Engagierte Handwerker ausgezeichnet

Ehrenamt..... Seiten 7-8

Zeugnisse

Top-Training für Fortbildungstrainer

Aus- und Weiterbildung..... Seite 16

Transformation

Handwerk trifft Digitalisierung

Modernes Marketing..... Seite 17

REGION AACHEN

Ferienspiele im Handwerk
„Nebenan ist hier“
Parlament tagt
Akademie auf Überholspur

Kammerbezirk..... Seiten 10-15

Ferienspiele sind der Renner

Wer baut die schnellste Seifenkiste? Die Handwerkskammer Aachen hat wieder zu ihren beliebten Ferienspielen eingeladen, und die Resonanz war riesig: In den Bildungszentren BGE Aachen und BGZ Simmerath konnten die Mädchen und Jungen ihr handwerkliches Talent testen. Das Angebot ist ein wichtiger Beitrag, Kindern und Jugendlichen das Handwerk näherzubringen und somit eine Hilfe bei der Berufsorientierung. Seite 10

HWK Aachen: Wechsel in der Geschäftsführung

Aachen. Die Vollversammlung der Handwerkskammer Aachen hat in ihrer Sitzung am 15. Juni entsprechend dem Votum des Kammervorstands Georg Stoffels mit Wirkung zum 1. November 2022 zum neuen Hauptgeschäftsführer und Wilhelm Grafen ab diesem Zeitpunkt zum stellvertretenden Hauptgeschäftsführer gewählt.

Beide sind schon langjährig in der Handwerkskammer tätig: Georg Stoffels seit 22 und Wilhelm Grafen seit 21 Jahren. Stoffels ist bislang Geschäftsführer für den Bereich Recht, Prüfungen und Berufsbildung; Grafen für den Bereich der Bildungszentren. Hauptgeschäftsführer Peter Deckers (65) wird zum 31. Oktober nach zehnjähriger Tätigkeit aus den Diensten der Kammer ausscheiden und in den Ruhestand treten. Für die Zeit bis zum 31. Oktober hat die Vollversammlung zugleich Georg Stoffels zu seinem ständigen Vertreter bestimmt. Bereits Ende März verließ die stellvertretende Hauptgeschäftsführerin Nicole Tomys (55) nach mehr als 20-jähriger Tätigkeit die Handwerkskammer. Anstelle einer bisher vierköpfigen Geschäftsführung soll die Kammer künftig von zwei Geschäftsführern geleitet werden. *ds*

„Wir brauchen eine echte Bildungswende!“

Sommeredition der Handwerksmesse. Transformation nur mit Fachkräften.

München. Nach mehr als zwei Jahren Zwangspause hat die Internationale Handwerksmesse (IHM) in München vergangenen Mittwoch zum 72. Mal ihre Tore geöffnet. Passend zum Messemotto „Handwerk, das den Sommer schöner macht“ findet das wichtigste Handwerkstreffen in diesem Jahr erstmals und einmalig als Sommeredition statt. Rund 650 Ausstellerinnen und Aussteller inspirierten und berieten vom 6. bis 10. Juli zu allen Themen rund ums Handwerk.

„So groß die Freude darüber ist, sich nach der pandemiebedingten Absage gleich zweier Handwerksmessen endlich wieder bei diesem wichtigsten Treffen des Handwerks austauschen zu können, so herausfordernd bleibt durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und dessen Folgen bei Energiepreisen, Liefer- und Materialengpässen die Lage für unsere Betriebe.“ Mit diesen Worten begrüßte Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), die zahlreichen Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft bei der Eröffnungsveranstaltung.

Von der Sommeredition der IHM erhoffe er sich gleichwohl Impulse für Lösungen und gemeinsame Projekte, um in dieser besonderen Situation gemeinsam die Zukunftsgestaltung nach Art des Handwerks anzupacken und zu meistern. Es sei daher wichtig, die kommenden Messetage zu nutzen, um das Handwerk in diesem schwierigen Umfeld nachhaltig zu stärken. Hier sehe er besonders auch die Politik in der Pflicht: „Es muss allen klar sein: Klimaschutzziele, Energieeffizienzziele, E-Mobilität oder der Ausbau von Ladesäulen und Infrastruktur kann es nur mit ausreichend beruflich qualifizierten Fachkräften des Handwerks geben. Wir müssen politisch flankiert eine Bildungswende einleiten und damit die Hinwendung zu wieder mehr Wertschätzung und Anerkennung beruflicher Ausbildung und berufspraktischer Arbeit: Nur so werden wir junge Menschen überzeugen können, sich für dieses zukunftsrelevante Berufsfeld zu entscheiden“, betonte Wollseifer.

Schaut gut aus: Vizekanzler Dr. Robert Habeck, Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, in Aktion beim Drechsler- und Holzspielzeugmacherhandwerk anlässlich des Eröffnungsrundgangs der Internationalen Handwerksmesse in München. *Foto: GHM*

Der Aufsichtsratsvorsitzende der Gesellschaft für Handwerksmessen (GHM) und Präsident des Bayerischen Handwerkstages Franz Xaver Peteranderl unterstrich seinerseits die unverzichtbare Rolle des Handwerks als „Problemlöser“ für die vielen akuten und gewaltigen Herausforderungen. Gerade jetzt sei die IHM so wichtig „für das Handwerk als Marktplatz und Austauschforum“. Nicht zuletzt deshalb verdienten handwerkliche Messen mit Blick auf den Herbst und Winter Planungs- und Durchführungssicherheit, betonte der GHM-Aufsichtsratsvorsitzende Peteranderl in Richtung des bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder, der in seiner Grußansprache die Bedeutung des Handwerks hervorhob.

In der anschließenden Podiumsdiskussion ging es darum, was das Handwerk in dieser „Zeitenwende“ als Wirtschafts- und Gesellschaftsbereich bewegt und welchen Beitrag es jetzt leisten kann. Zudem wurde darüber diskutiert, was das Handwerk von der Politik erwartet, damit Handwerksbetriebe und ihre Beschäftigten ihr volles Potenzial ausschöpfen und zum Wohle des Landes und seiner Wirtschaft ausspielen können.

In der Diskussionsrunde mit Vizekanzler und Bundeswirtschafts- und -klimaschutzminister Robert Habeck sowie dem bayerischen Ministerpräsidenten Söder machte ZDH-Präsident Wollseifer die Erwartung des Handwerks deutlich: „Wir brauchen eine echte Bildungswende. Wir müssen die Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung gesetzlich verankern, damit politische Entscheidungsträger dann künftig auch entsprechend dieser gesetzlichen Vorgabe angehalten sind, den beruflichen wie akademischen Bereich finanziell gleichwertig zu fördern und zu unterstützen.“

Vizekanzler eröffnet Messe

Wie wichtig diese politische Unterstützung für die Fachkräftesicherung im Handwerk ist, betonte Nick Zippel, Geschäftsführer des Gebäude- und Umweltbetriebs Sager & Deus GmbH aus Hamburg. Umweltwissenschaftlerin und Nachhaltigkeitsexpertin Rebecca Freitag wies darauf hin, dass Nachhaltigkeitsziele nur erreicht werden, wenn sie in der Praxis mit Leben gefüllt werden.

Auf die aktuell drängendsten Herausforderungen unserer Zeit und auf die Rolle des Handwerks dabei ging Vizekanzler Habeck dann im Anschluss an die Talkrunde in seiner Rede ein, ehe er offiziell die Internationale Handwerksmesse (IHM) 2022 eröffnete. *red*

➲ www.ihm.de

KOMMENTAR

Handwerk baut Zukunft

Von Doris Kinkel-Schlachter

Es war die größte Naturkatastrophe in Deutschland seit Jahrzehnten, die in der Nacht vom 14. auf den 15. Juli 2021 über das Ahrtal, unsere Region und weitere Orte in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz hereinbrach. Über 180 Menschen starben, Existenzen wurden weggespült und zerstört, die Schäden gehen in Milliardenhöhe. Auch ein Jahr danach sind die Folgen immer noch unübersehbar.

Um mehr Handwerksbetriebe für den Wiederaufbau zu gewinnen, hat das NRW-Heimatministerium gemeinsam mit dem Westdeutschen Handwerkskammertag im April eine Initiative ins Leben gerufen. Unter dem Motto „Handwerk im Wiederaufbau“ haben die Partner einen Kooperationsvertrag unterzeichnet, dessen zentrales Ziel es ist, mehr Handwerksfirmen – insbesondere aus den nicht vom Hochwasser betroffenen Bundesländern und dem benachbarten Ausland – für den Wiederaufbau in Nordrhein-Westfalen zu gewinnen. Darüber hinaus können noch bis zum Sommer 2023 Anträge auf Wiederaufbauhilfe gestellt werden. Betroffene wenden sich bitte an unsere HWK-Berater.

Mit viel Mut und Kreativität haben sich Handwerkerinnen und Handwerker tagtäglich dem Wiederaufbau gestellt, sie haben *einfach gemacht*. Darüber haben wir mehrfach berichtet, in dieser Ausgabe zum Beispiel über Hubert Schilles, der für seinen selbstlosen Einsatz mit dem Ehrenzeichen der Handwerkskammer Aachen ausgezeichnet worden ist.

Noch nie gab es in NRW eine vergleichbare Naturkatastrophe und noch nie gab es einen vergleichbaren Wiederaufbau. Ein Kraftakt! Hier hat sich aber in den vergangenen Monaten immer wieder gezeigt: Handwerk ist Familie. Und: Ohne Handwerk geht es nicht, denn Handwerk baut Zukunft, auch in Krisenzeiten.

@ *doris.kinkel@hwk-aachen.de*

Qualifikationsrahmen verankern!

Attraktivität beruflicher Ausbildungsoptionen steigern. Schnelles Handeln.

Düsseldorf. Anlässlich der Debatte im Deutschen Bundestag am 23. Juni zur Stärkung der beruflichen Bildung und zur Sicherstellung von gleichwertigen Qualifikationen erklärt Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH): „Die Debatte im Bundestag zur Stärkung der beruflichen Bildung und zur Sicherstellung von gleichwertigen Qualifikationen ist wichtig und dringend notwendig. Das Handwerk unterstützt insbesondere die Forderung, die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung auch dadurch deutlicher zu stärken, dass der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR) gesetzlich verankert wird.

Damit wäre dann endlich auch gesetzlich festgeschrieben, dass sowohl über den beruflichen wie den akademischen Bildungsweg Qualifikationen erworben werden können, die auf demselben Qualifikationsniveau liegen, und beide Bildungswege einen gleichwertigen Wissenserwerb ermöglichen. Ein solcher Schritt wird dann sicherlich dazu beitragen, dass deutlich stärker als bisher die beruflichen Bildungswege als gleichwertig zu einem Studium wahrgenommen und so die Attraktivität beruflicher Ausbildungsoptionen für junge Menschen wieder steigt. Die Bundesregierung und die Bundesländer müssen nun schnell Gespräche aufnehmen, um ein DQR-Gesetz umzusetzen.

Das Handwerk ist Umsetzer der Klima- und Energiewende in Deutschland. Handwerkerinnen und Handwerker aus der Elektrotechnik, der Anlagenmechanik oder der Kfz-Mechatronik installieren und reparieren Wärmepumpen, setzen Ladesäulen instand oder schließen Photovoltaikanlagen an. Um die anspruchsvollen und zukunftsweisenden Klima-, Energie- und Verkehrsziele der Bundesregierung zu erreichen, benötigt das Handwerk dringend mehr beruflich qualifizierte Fachkräfte. Aktuell leiden viele unserer Betriebe jedoch daran, dass sie nur sehr schwer oder gar nicht genügend beruflich qualifizierte Fachkräfte finden – auch als Folge einer Bildungspolitik, die vor allem auf den akademischen Bereich fokussiert war und Abi und Studium als Königsweg für eine berufliche und gesellschaftliche Karriere betrachtet hat. Damit einhergehend ist eine berufliche Ausbildung für immer weniger Jugendliche, Eltern und Lehrende als attraktiver Ausbildungsweg in Betracht gezogen worden – auch weil berufspraktische Ausbildung und Arbeit in unserer Gesellschaft und Wirtschaft längst nicht die Wertschätzung und Anerkennung erfahren, die ihnen angesichts der zentralen Rolle für die Zukunftsgestaltung unseres Landes zukommen sollten.

Bereits 2016 wurde in Österreich ein Gesetz zum Nationalen Qualifikationsrahmen verabschiedet. Dadurch wurde die Anerkennung beruflicher Abschlüsse durch eine gleichberechtigte Bewertung von Qualifikationen und durch eine einheitliche Ausweisung von NQR-Niveaus auf Zeugnissen möglich. Das brauchen wir auch in Deutschland, um die Bedeutung der beruflichen Bildung und der Gesellen- und Meisterabschlüsse zu unterstreichen.“ *red*

> »Um die anspruchsvollen und zukunftsweisenden Klima-, Energie- und Verkehrsziele der Bundesregierung zu erreichen, benötigt das Handwerk dringend mehr beruflich qualifizierte Fachkräfte.«
>
> ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer

Qualifizierte Fachkraft im Handwerk, hier eine angehende Zahntechnikerin: Das Handwerk unterstützt insbesondere die Forderung, die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung auch dadurch deutlicher zu stärken, dass der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR) gesetzlich verankert wird. *Foto: amh-online.de*

Bildungswende jetzt

Aufruf an Politik anlässlich IHM.

Berlin. Das Handwerk hat beim ZDH-Forum „Zukunft braucht Können – Fachkräfte für das Handwerk“ auf der Internationalen Handwerksmesse (IHM) in München mit einem Bildungsaufruf an die Politik appelliert, eine Bildungswende zu vollziehen hin zu einer deutlich stärkeren Wertschätzung und ideellen wie finanziellen Förderung der beruflichen Bildung.

In den Reden und Diskussionsbeiträgen während des ZDH-Forums am vergangenen Donnerstag wurde einhellig darauf hingewiesen, dass die ökologische und digitale Transformation nur gelingen kann, wenn ausreichend qualifizierte Fachkräfte im Handwerk sie vor Ort umsetzen.

„Der Mangel an Nachwuchs bei qualifizierten Fachkräften im Handwerk stellt nicht allein für das Handwerk, sondern für unsere Gesellschaft und Wirtschaft insgesamt ein Problem dar, da er generell unsere Zukunftsfähigkeit bedroht“, betonte Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), zu Beginn des ZDH-Forums. *red*

Die ganze Mitteilung hier:

HANDWERKS WIRTSCHAFT

Das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer für die Region Aachen
Gegründet 1946 von Walter Bachmann †
Herausgeber: Handwerkskammer Aachen
Verleger: VWB Media Service Verlag GmbH, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Telefon 0241/401018-0, www.vwb-msv.de · Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Assessor Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen · Redaktion: Elmar Brandt, Doris Kinkel-Schlachter, Pressestelle der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen, Tel. 0241/471-138 · Anzeigen: VWB Media Service Verlag GmbH, Ansprechpartner: Christoph Hartmann, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Tel. 0241/401018-5 · Druck: WEISS-Druck GmbH & Co. KG, Hans-Georg-Weiss-Straße 7, 52156 Monschau · Postverlagsort Köln · Die Zeitung (ISSN 0944-3932) erscheint einmal monatlich und wird an alle eingetragenen Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Aachen geliefert · Jährlicher Bezugspreis € 20,10 einschl. Vertriebsgebühren und 7% Mwst.; für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Aachen ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten · Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 43 vom 01.01.2022 · Artikel, die mit Namen oder Initialien gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar · Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte keine Gewähr · Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil darf ohne die schriftliche Genehmigung des Verlages oder der Handwerkskammer Aachen nachgedruckt oder durch Fotokopien oder auch andere Verfahren reproduziert werden · Personenbezogene Daten im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes werden im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Verlags gespeichert und verarbeitet sowie gegebenenfalls aufgrund gesetzlicher Aufbewahrungsfristen auch über den Zeitpunkt der Vertragserfüllung hinaus aufbewahrt.

Heidmeier wird Staatssekretär

Düsseldorf. Für die Leitung des CDU-geführten Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW hat Ministerpräsident Hendrik Wüst Karl-Josef Laumann erneut zum Minister benannt. Zum Staatssekretär wurde Matthias Heidmeier berufen, der seit 2019 den Westdeutschen Handwerkskammertag (WHKT) – Dachorganisation der Handwerkskammern in NRW – in der Funktion des Hauptgeschäftsführers geleitet hat.

Die offizielle Verabschiedung von Matthias Heidmeier fand am 29. Juni in der Geschäftsstelle des WHKT durch WHKT-Präsident Berthold Schröder statt. Dieser bedankte sich herzlich bei Heidmeier für seinen Einsatz und seine Impulse an der Spitze des NRW-Handwerks.

„Ich gratuliere Ihnen herzlich zu der Berufung zum Staatssekretär in einem für das Handwerk sehr wichtigen Ressort der Landesregierung. Viel Glück und Erfolg wünsche ich Ihnen auch ganz persönlich für die Zukunft und für die Ausübung Ihres neuen Amtes“, so Berthold Schröder zur Verabschiedung des Hauptgeschäftsführers. *red*

Handwerk steht als Partner bereit

WHKT gratuliert Hendrik Wüst zur Wahl zum Ministerpräsidenten.

Düsseldorf. „Nie hat NRW so sehr auf das Handwerk gesetzt wie in der jetzt beginnenden Legislaturperiode. Nie waren aber auch die Herausforderungen an das Handwerk größer“, erklärt der Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertages (WHKT), Berthold Schröder, anlässlich der neuerlichen Wahl Hendrik Wüsts zum Ministerpräsidenten Nordrhein-Westfalens. „Die Parteien haben verstanden, dass ohne das Handwerk die Transformation hin zur Klimaneutralität nicht umzusetzen ist. Wir stehen als Partner bereit und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit der Regierung von Ministerpräsident Hendrik Wüst, dem wir zu seiner Wahl gratulieren.“

„Jetzt kommt es auf die Umsetzung an“, ergänzt der Hauptgeschäftsführer des WHKT, Matthias Heidmeier. Dafür sei der Koalitionsvertrag eine gute Grundlage. „Unsere wichtigsten Anliegen nimmt der Vertrag auf. Dass die Landesregierung die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung umsetzen und NRW zum Berufsbildungsland Nummer 1 machen will, ist für uns von entscheidender Bedeutung. Wir haben nun alle Chancen, bundesweit zum Vorreiter zu werden“, erklärt Heidmeier.

Im Koalitionsvertrag ist unter anderem vorgesehen, dass es unter Einbindung der Handwerkskammern eine Arbeits- und Fachkräfteoffensive gibt. Die Meistergründungsprämie soll attraktiver und eine Meisterprämie von bis zu 3.000 Euro eingeführt werden. Ebenso soll es nun auch in NRW die kleine Bauvorlageberechtigung für Handwerksmeister geben. Die sogenannte Drittelfinanzierung bei der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) soll dauerhaft gesichert, die Bildungszentren des Handwerks sollen insgesamt gestärkt werden. Wichtig im Sinne der Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung ist die vorgesehene Förderung der Exzellenz, die Verbesserung der Azubi-Mobilität und des Azubi-Wohnens. Nicht zuletzt kündigt der Koalitionsvertrag unter der Überschrift „Effizienzgewinne“ an, den Bürokratieabbau konsequent anzugehen.

„Für die Betriebe und für alle Handwerkerinnen und Handwerker in NRW geht es nun darum, dass die handwerksbezogenen Ansätze des Koalitionsvertrages in den nächsten fünf Jahren Wirklichkeit werden. Dies zu unterstützen, dafür stehen wir im Handwerk bereit“, fasst WHKT-Präsident Schröder zusammen. *red*

DER NEUE FORD E-TRANSIT

Mehr Konnektivität, mehr Produktivität.

Europas führendes Nutzfahrzeug* wird elektrisch.
Entdecken Sie jetzt den neuen Ford E-Transit.

*Quelle: https://www.acea.be/statistics/tag/category/by-manufacturer-registrations, IHS (Kraftfahrt-Bundesamt).

Ford PRO™

Meisterbäcker vergibt Top-Noten in Schleidener Realschule

Brotprüfung der Bäcker-Innung Düren-Euskirchen. Daniel Plum lobte sehr gute Qualität. Schüler stellten viele Fragen.

Lecker! Daniel Plum vom Institut für Qualitätssicherung des Deutschen Bäckerhandwerks (2.v.r.) testete 46 verschiedene Brote und Brötchen in der Realschule in Schleiden. *Foto: Vereinigte Kreishandwerkerschaft*

Schleiden. Erstmalig fand die öffentliche Brotprüfung in der Städtischen Realschule in Schleiden statt. 46 verschiedene Brote und Brötchen wurden von den Mitgliedsbetrieben der Bäcker-Innung Düren-Euskirchen dem Brotprüfer des Instituts für Qualitätssicherung des Deutschen Bäckerhandwerks, Daniel Plum, zum Testen zur Verfügung gestellt.

Schwarzbrot, Vollkorn- und Weizenbrote, Stangenbrote und süße Wecken, alle handwerklich und mit frischen Zutaten hergestellt, wurden auf Geschmack, Geruch, Form, Oberflächen- und Krusteneigenschaften, Lockerung, Krumenbild sowie Struktur und Elastizität geprüft.

Daniel Plum lobte die sehr gute Qualität der abgegebenen Proben: „Handwerklich und geschmacklich ein sehr gutes Gesamtergebnis“, so der Brotprüfer. Der Aachener kommt aus der Akademie Deutsches Bäckerhandwerk Weinheim und ist sogar Mitglied in der Bäckernationalmannschaft. „Wir vertreten das Bäckerhandwerk in internationalen Wettbewerben. Es gibt immer ein Thema, zu dem dann gebacken werden muss“, sagt der 28-Jährige. Vor einigen Jahren gewann Plum den Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks, marschierte von Innungs- über Kammer- und Landesebene durch und wurde letztlich „Deutscher Meister der Bäckermeister“. Jetzt trainiere er auch den Nachwuchs. Im Juli findet die nächste Weltmeisterschaft der Jungbäcker in Berlin statt. In Schleiden konnte der Qualitätsprüfer 27 Mal die Note „Sehr gut“ vergeben, was einer vollen Punktzahl von 100 Punkten entspricht. Weitere zehn Brote wurden mit „gut“ bewertet. Wer drei Jahre in Folge mit „sehr gut“ abgeschnitten hat, erhält die Gold-Auszeichnung; Plum vergab achtmal Gold, das jeweilige Produkt erhält Gold als Nachweis für konstante Top-Qualität.

Nach der offiziellen Prüfung hatten die Schülerinnen und Schüler der Klassen 6 bis 9 die Gelegenheit, unterschiedliche Brote zu probieren und viele Fragen beantwortet zu bekommen. Zum Beispiel: „Wie kommt es zu den Urkunden, die in den örtlichen Bäckereien hängen? Wie wird ein Brot prämiert und nach welchen Kriterien werden die Brote und Brötchen geprüft?“ Der Beruf des Bäckers und seine Vorzüge wurden auf anschauliche, unterhaltsame und informative Art erklärt. So konnte sich das Bäckerhandwerk von seiner besten Seite präsentieren und die Schüler sich in anschaulicher Weise ein Bild von der Vielseitigkeit des Berufs machen. *red*

INFO

Das Institut für Qualitätssicherung des Deutschen Bäckerhandwerks testet bundesweit Backwaren und informiert Verbraucher auf seiner Website ➲ www.brotinstitut.de und in einer kostenfreien App (Bäcker-Finder).

Anzeige

Engagierter Nachfolger gesucht.

Handwerksbetrieb (Familienbetrieb/50 Jahre) aus dem Rollladen- und Markisenbau sucht aus Altersgründen Nachfolger zur Weiterführung.

Interessant auch für junge Schlosser- und Schreinermeister*innen. Sehr guter Kundenstamm vorhanden und gute Arbeitsauslastung im ländlichen Bezirk des Rhein-Erft-Kreises, Schwerpunkt Erftstadt und Umgebung. Übernahme von handwerklichen Mitarbeiter*innen wahrscheinlich möglich.

CHIFFRE: VWB2022

VWB Media Service Verlag GmbH, Ritterstraße 21, 52072 Aachen
E-Mail: info@vwb-aachen.de

Eine Werbung der Renault Deutschland AG,
Renault Nissan Str. 6-10, 50321 Brühl

FRAGEN SIE AUCH NACH UNSEREN ANGEBOTEN.

AUTOHAUS RAIFFEISEN EIFEL-MOSEL-SAAR GMBH
Narzissenweg 20, 53881 Euskirchen, Tel. 02251-94670

AUTOHAUS WAHL RHEINLAND GMBH & CO. KG
Willy-Bleicher-Str. 1, 52353 Düren, Tel. 02421-81071

AUTOHAUS WAHL RHEINLAND GMBH & CO. KG
Dresdener Str. 20, 52068 Aachen, Tel. 0241-94540

„Back dir deine Zukunft!“

Ausbildungsgipfel in Weinheim. Gemeinsame Investition in die Zukunft.

Berlin. Mit viel Zuversicht, einem gestärkten Netzwerk und neuen Erkenntnissen endete am Sonntag der erste Ausbildungsgipfel des Bäckerhandwerks, der unter der Schirmherrschaft von Bundesministerin Bettina Stark-Watzinger stand. Akteure aus unterschiedlichen Bereichen der Berufsausbildung thematisierten in neun Workshops aktuelle Herausforderungen und erarbeiteten Ansätze, um die Ausbildung im Bäckerhandwerk nachhaltig zu stärken.

Nachwuchs wird händeringend gesucht, um die Zukunft des Bäckerhandwerks zu sichern. Der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks lud deshalb gemeinsam mit der Bundesakademie Weinheim zum ersten Ausbildungsgipfel. Zahlreiche Akteure der Berufsausbildung folgten der Einladung, darunter Ausbilder, Fachlehrer der Akademien des Bäckerhandwerks sowie Berufsschullehrer, aber auch junge Gesellen und Meisterschüler sowie Prüfer und Verbandsvertreter.

Schirmherrin Bettina Stark-Watzinger, Bundesministerin für Bildung und Forschung, begrüßte die Teilnehmer des zweitägigen Gipfels mit einer Videobotschaft und dankte allen Beteiligten im Bäckerhandwerk für das Engagement bei der Nachwuchsarbeit. „Sie haben tolle Ideen und Initiativen, die zeigen: Sie verstehen Ihr Handwerk und wissen mit Herausforderungen umzugehen. Dieser Ausbildungsgipfel ist ein weiteres Beispiel für Ihren vorbildlichen Einsatz.“

In seiner Rede verdeutlichte Daniel Schneider, Hauptgeschäftsführer vom Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks, die Notwendigkeit des Gipfels: „Die Ausbildungszahlen sind rückläufig und gehen uns alle in der Branche an – junge Menschen müssen von uns und den Betrieben gehört und

Mehr junge Menschen ins Bäckerhandwerk: Der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks will passgenauer anbieten. *Foto: Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks, Darius Ramazani*

verstanden werden. Es braucht einen wertschätzenden Umgang mit dem Nachwuchs, aber auch ein politisches und gesellschaftliches Umdenken, um das Bäckerhandwerk zukunftsfähig zu wahren.“

Im anschließenden Azubi-Talk wurde der ehrliche Status quo der Ausbildungssituation anhand von persönlichen Erfahrungen erörtert und eine Umfrage unter rund 500 Auszubildenden präsentiert. Bernd Kütscher, Leiter der Bundesakademie, betonte: „Wir müssen junge Menschen für unser Bäckerhandwerk begeistern. Sie bilden unsere Zukunft, egal ob als Unternehmer, Mitarbeitende oder auch im Ehrenamt.“

Die insgesamt neun Workshops an zwei Tagen boten Gelegenheit für konstruktive Diskussionen, bei denen Probleme herausgearbeitet und Lösungsansätze abgeleitet wurden. Themen waren unter anderem die Generation Z und ihre Bedürfnisse, die Verbesserung des Images des Bäckerhandwerks sowie Konflikte in der Ausbildung.

Für den Zentralverband beginnt jetzt die umfangreiche Arbeit: Die Ergebnisse werden nun evaluiert und im Rahmen der Nachwuchskampagne „Back dir deine Zukunft“ in konkrete Maßnahmen umgesetzt, von denen alle Akteure profitieren können. Ziel ist es, durch passgenaue Angebote mehr junge Menschen für eine Ausbildung im Bäckerhandwerk zu gewinnen.

Wolfgang Schäfer, Vizepräsident vom Zentralverband, resümiert: „In den zwei Tagen haben wir innovative Ansätze kennengelernt und von guten Beispielen aus der Praxis erfahren. Diese vielseitigen Impulse müssen wir jetzt mit Leben füllen und als Branche in die Breite tragen, um wieder mehr junge Menschen dafür zu begeistern, diese wunderbaren Berufe zu erlernen.“ Wie das gelingen kann, beweisen bereits die Backinfluencer der Nachwuchskampagne „Back Dir deine Zukunft“, die regelmäßig über die sozialen Kanäle via Instagram und Facebook zielgruppengerecht über ihren beruflichen Alltag informieren. Auch vom Ausbildungsgipfel berichteten die Influencer des Bäckerhandwerks Alina, Susanna und Miriam, um den potenziellen Nachwuchs teilhaben zu lassen und vom Bäckerhandwerk zu überzeugen. *red*

Demografischer Wandel schlägt zu

Der Generationenwechsel schreitet auch im Handwerk stärker voran: dies zeigt eine Sonderuntersuchung des Nachfolgemonitors.

München. Der Generationenwechsel schreitet auch im Handwerk immer stärker voran: Dies zeigt eine Sonderuntersuchung des Nachfolgemonitors, der auf der Internationalen Handwerksmesse IHM in München vorgestellt wurde.

Obwohl die Anzahl der Nachfolgen im Jahr 2021 im Vergleich zu den Vorjahren angestiegen ist, dürften sich insbesondere für Handwerksbetriebe mit geringen Betriebsgrößen die Chancen verschlechtern, künftig attraktive Verkaufspreise zu erzielen oder eine Käuferin oder einen Käufer zu finden. Hintergrund dafür sind der demografische Wandel und die Corona-Pandemie.

Derzeit verlaufen zwei Drittel aller Übernahmen im Handwerk wirtschaftlich erfolgreich. Mehr als die Hälfte der Übernehmenden konnte sogar die Umsätze der erworbenen Betriebe steigern. Dies gelang insbesondere den Nachfolgerinnen: Auf Unternehmerinnen entfallen im Handwerk 16 Prozent der Übernahmen verglichen mit 22 Prozent über alle Branchen hinweg. Handwerkerinnen wirtschaften im Durchschnitt jedoch erkennbar solider, stetiger und nachhaltiger als die männlichen Meister.

Einblicke beim Goldschmied: Vor dem Hintergrund der immer älter werdenden Unternehmerschaft werden potenzielle Betriebsübergaben in den nächsten Jahren weiter an Bedeutung gewinnen. Foto: amh-online.de

» Erfolgreiche Betriebsübernahmen schaffen nicht nur neue Arbeits- und Ausbildungsplätze und höhere Steuereinnahmen, sondern verhelfen der Wirtschaft zu einer höheren Dynamik, beschleunigen die notwendigen strukturellen Anpassungsprozesse und führen häufig zu neuen, innovativen Produkten und Leistungen, die für die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft von hoher Bedeutung sind. «

ZDH-Präsident
Hans Peter Wollseifer

Wichtige Aspekte von Unternehmensnachfolgen im Sinne einer ökonomischen Nachhaltigkeit sind die Übergabe und Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen sowie der Erhalt regionaler Wirtschaftskraft. Wie die Untersuchung zeigt, wurden in den Jahren 2019 bis 2021 rund 44.176 Arbeitsplätze gesichert und rund 4.916 neu geschaffen.

„Neben Neugründungen sind es insbesondere erfolgreiche Betriebsübernahmen, die die attraktiven Ausbildungs- und Arbeitsplätze sowie wertvolles Know-how bewahren helfen. Bei rund 125.000 anstehenden Betriebsübergaben in den kommenden fünf Jahren allein im Handwerk ist es längst nicht mehr ein rein persönliches Unterfangen, eine erfolgreiche Nachfolge für den Betrieb zu organisieren, sondern es ist angesichts dieser Größenordnung von gesamtwirtschaftlicher und gesellschaftlicher Relevanz“, betonte Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH).

„Eine Unternehmensnachfolge ist ein komplexes Vorhaben. Die derzeitigen konjunkturellen Unsicherheiten, wie der Ukraine-Krieg und Corona-Pandemie, erfordern noch mehr Planungen und Verhandlungsgeschick. Das Handwerk ist auch künftig auf kreative und innovative Übernehmerinnen und Übernehmer angewiesen, die mit erfolgreichen Betriebsübernahmen den notwendigen Strukturwandel vorantreiben”, erläuterte Dr. Michael Munsch, Vorstand der Creditreform Rating AG.

Betriebe suchen Nachfolger

„Eine große Herausforderung für das Handwerk ist der demografische Wandel: Neben dem Fachkräftemangel zeigt sich dieser vor allem bei den Betriebsnachfolgen: Immer mehr Betriebe suchen aus Altersgründen geeignete Nachfolgerinnen und Nachfolger – die Zahl der potenziellen Übernehmerinnen und Übernehmer wird jedoch immer geringer“, so der wissenschaftliche Leiter der Studie Prof. Dr. Holger Wassermann von der FOM Hochschule.

„Rund ein Drittel der von uns geförderten Vorhaben sind Unternehmensnachfolgen. Für den Kauf eines etablierten Unternehmens müssen Übernehmerinnen und Übernehmer neben einem stichhaltigen Konzept auch finanzielle Sicherheiten vorweisen. Die Bürgschaftsbanken sind dabei verlässliche Partner für eine Risikoentlastung, fördern damit aktiv den Generationswechsel und ermöglichen so eine Finanzierung auch in schwierigem Umfeld”, sagt Guy Selbherr, Vorsitzender des Verbandes Deutscher Bürgschaftsbanken (VDB).

Hintergrund

Der Nachfolgemonitor basiert auf den Datenbanken der deutschen Bürgschaftsbanken und Creditreform. Die in allen Bundesländern bestehenden Bürgschaftsbanken dienen der Förderung der mittelständischen Wirtschaft und werden in der Regel von regionalen Akteuren wie den Handwerkskammern, den Industrie- und Handelskammern, mittelständisch orientierten Kreditinstituten und Verbänden getragen. Mit dem Nachfolgemonitor wollen deshalb der Verband Deutscher Bürgschaftsbanken (VDB), die Creditreform Rating und das KompetenzCentrum für Entrepreneurship & Mittelstand der FOM Hochschule (KCE) dazu beitragen, den Mittelstand bei der Gestaltung einer erfolgreichen Nachfolgeregelung effektiv zu unterstützen. red

- www.nachfolgemonitor.de
- www.zdh.de

Anzeige

Markierungen
die halten – einfach, schnell und kostengünstig

für innen und außen
immense Deckkraft
schnelltrocknend (ca. 10 Min.)
stark abriebfest
FCKW-frei, toluol-xylofrei
sehr ergiebig
80-110 Meter bei 5-10 cm Breite

direkt vom Hersteller! Beste Qualität!

FARBENFABRIK OELLERS
Auf der Komm 1-3
52457 Aldenhoven/Jülich
Tel. 02464/99060 · www.farbenfabrik-oellers.de

Arbeitsbühnen
Die Büscher vermietet Arbeitsbühnen GmbH bietet Ihnen einen umfangreichen Service in fast allen Belangen des Höhenzugangs. Durch jahrelange Erfahrung können wir auch für Ihre schwierigsten Zugangsprobleme eine Lösung finden, dazu gehört natürlich auch die qualifizierte Beratung vor Ort.

Würselener Straße 6-8 • 52222 Stolberg
Tel.: 02402 22544
Fax: 02402 82988
E-Mail: vermietung@buescher-gruppe.de

www.buescher-gruppe.com

Roboter, Drohnen, smarte Software: Das Handwerk wird digitaler

Zwei Drittel der Betriebe nutzen digitale Technologien und Anwendungen. Schub bei Plattformnutzung und Social Media.

Senior und Azubi diskutieren am Laptop: 55 Prozent der Handwerkerinnen und Handwerker sagen mittlerweile: Die Digitalisierung sichert die Existenz unseres Betriebes. Foto: Adobe Stock

Berlin. Das Handwerk in Deutschland wird digitaler. Schon zwei Drittel (68 Prozent) aller Handwerksbetriebe in Deutschland nutzen digitale Technologien und Anwendungen. Vor zwei Jahren waren es mit 53 Prozent noch deutlich weniger, 2017 waren es sogar nur 45 Prozent. Bei mehr als der Hälfte der Handwerksbetriebe (56 Prozent) hat die Digitalisierung insbesondere durch die Corona-Pandemie an Bedeutung gewonnen. Und 55 Prozent der Handwerkerinnen und Handwerker sagen mittlerweile: Die Digitalisierung sichert die Existenz des Betriebes. Das sind die Ergebnisse einer aktuellen repräsentativen Befragung unter 503 Handwerksbetrieben in Deutschland, die im Auftrag des Digitalverbands Bitkom und des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) vorgenommen wurde.

Demnach nutzen aktuell 45 Prozent der Handwerksunternehmen Cloud Computing. Jedes siebte (15 Prozent) hat Trackingsysteme im Einsatz, mit denen sich Maschinen und Betriebsmittel nachverfolgen lassen. Ebenso viele (14 Prozent) verwenden vorausschauende Wartung, bei der mit Sensoren und Datenanalyse drohende Ausfälle von Anlagen frühzeitig erkannt werden, und 11 Prozent smarte Software, die zum Beispiel Arbeitszeiten automatisch nach Projektstatus einteilt.

3D-Technologie ist bei jedem zehnten Handwerksunternehmen im Einsatz (10 Prozent) und Drohnen bereits bei 8 Prozent – die unbemannten kleinen Fluggeräte sind insbesondere für das Bauhauptgewerbe interessant. 7 Prozent vernetzen Geräte oder Anlagen über das Internet der Dinge, das so genannte Internet of Things (IoT). Roboter (6 Prozent), Virtual oder Augmented Reality (3 Prozent) sind kaum verbreitet, Künstliche Intelligenz spielt im Handwerk derzeit noch so gut wie keine Rolle (1 Prozent). ZDH-Geschäftsführer Karl-Sebastian Schulte: „Die zu beobachtende Entwicklung stimmt uns positiv. Bereits gut zwei Drittel der Handwerksbetriebe nutzen digitale Technologien. Die Umfrageergebnisse zeigen deutlich, dass der Einsatz in den vergangenen zwei Jahren enorm gestiegen ist.“ Bitkom-Geschäftsleiter Niklas Veltkamp ergänzt: „Die Digitalisierung ist im Handwerk in den vergangenen zwei Jahren deutlich vorangeschritten. Auch in Zeiten voller Auftragsbücher können digitale Tools und Anwendungen kleine wie große Unternehmen effektiv unterstützen und sie für die Zukunft starkmachen.“

Die Nutzung digitaler Technologien und Anwendungen zahlt sich dabei direkt auf die tägliche Arbeit der Handwerksbetriebe aus: 83 Prozent sehen als größten Vorteil Zeitersparnis, 78 Prozent eine optimierte Lagerung und Logistik und 73 Prozent eine flexiblere Arbeitsorganisation. Eine höhere Sichtbarkeit bei der Kundschaft (71 Prozent) sowie körperliche Entlastung (60 Prozent) spielen ebenfalls eine große Rolle.

Vier von zehn Betrieben nutzen Social Media

Einen starken Schub hat es im Handwerk auch bei der Nutzung digitaler Plattformen gegeben. Vier von zehn Betrieben machen in sozialen Medien auf sich aufmerksam (2020: 30 Prozent), wobei kleine Betriebe mit weniger als fünf Mitarbeitenden für Facebook, Instagram, LinkedIn und Co. offenbar deutlich weniger Ressourcen aufbringen können (29 Prozent) als größere Betriebe ab fünf Mitarbeitenden (57 Prozent). Mehr als ein Viertel (27 Prozent) hat einen Eintrag auf einer Bewertungsplattform wie Yelp (2020: 23 Prozent) und 22 Prozent nutzen Online-Plattformen für Aufträge und Termine wie MyHammer oder Treatwell (2020: 14 Prozent).

„Plattformen und insbesondere soziale Medien gehören für viele Menschen in Deutschland zum Leben dazu. Sie machen es potenziellen Kundinnen und Kunden besonders einfach, sich zu informieren oder Termine zu buchen. Um ihre Zielgruppe anzusprechen, sollten Handwerksunternehmen prüfen, auf welchen digitalen Plattformen es sich für sie lohnt aktiv zu sein“, sagt Bitkom-Geschäftsleiter Niklas Veltkamp. Fast alle Handwerkerinnen und Handwerker (97 Prozent) verfügen jedoch über eine eigene Website, 76 Prozent haben einen Eintrag in Online-Verzeichnissen wie gelbeseiten.de, und 23 Prozent schalten Werbeanzeigen im Netz. Ebenfalls mehr als jeder vierte Betrieb (22 Prozent) setzt auf Marketing via E-Mail oder Newsletter.

Onlinekommunikation gewinnt an Bedeutung

Ob für Aufträge, Terminabsprachen oder den fachlichen Austausch: In der Pandemie sind digitale Tools und Lösungen für die Kommunikation mit Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden oder Geschäftspartnern insgesamt deutlich wichtiger geworden. In der internen wie externen Kommunikation ist die Nutzung von Videokonferenzen etwa über Zoom, Skype oder GoToMeeting im Vergleich zu 2020 am stärksten gewachsen: intern von 5 Prozent auf 29 Prozent und von 11 Prozent auf 42 Prozent bei der externen Kommunikation. Jeder fünfte Handwerksbetrieb (20 Prozent) setzt intern bereits auf Kollaborationstools wie MS Teams oder Slack, 18 Prozent kommunizieren auch extern darüber. Messenger-Dienste wie WhatsApp, Signal oder Telegram werden mittlerweile von den allermeisten Handwerkerinnen und Handwerkern für die interne (91 Prozent) Kommunikation genutzt – fast zwei Drittel (63 Prozent) tauschen sich auch extern beruflich darüber aus.

Gleichwohl haben die digitalen Tools auch die Beziehungen zu den Kundinnen und Kunden verändert – nicht immer zum Positiven. 97 Prozent der Handwerkerinnen und Handwerker stimmen der Aussage zu, Kundinnen und Kunden würden durch die Digitalisierung eine schnelle Rückmeldung erwarten. 82 Prozent erleben, dass die Kundschaft eine schnelle Lieferung erwartet, und 81 Prozent, dass zugleich individuellere Angebote gewünscht sind.

Betriebe sehen Digitalisierung als Chance

Drei Viertel der Handwerksbetriebe stellen auch fest: Kundinnen und Kunden erwarten ständige Erreichbarkeit 24/7 auf allen Kanälen. Neben dem Alltagsgeschäft auf diese veränderten Kundenbedürfnisse und Entwicklungen entsprechend zu reagieren, stellt Handwerksbetriebe vor neue Herausforderungen. Die Digitalisierung ist hierbei Ursache und Lösung zugleich. „Ein Grund mehr, sich aktiv mit dem Thema und dessen Einsatzmöglichkeiten im Betrieb auseinanderzusetzen“, sagt ZDH-Geschäftsführer Karl-Sebastian Schulte. Insgesamt zeigt sich die über wiegende Mehrheit der Handwerksbetriebe der Digitalisierung gegen-über aufgeschlossen (83 Prozent). 77 Prozent sehen in ihr eine konkrete Chance für den eigenen Betrieb, 8 Prozent halten die Digitalisierung jedoch auch für ein Risiko. Noch 14 Prozent der Handwerksbetriebe in Deutschland sagen: Die Digitalisierung hat keinen Einfluss auf unseren Betrieb.

Neue Produkte und Dienstleistungen

ZDH-Geschäftsführer Karl-Sebastian Schulte sagt hierzu: „Die Potenziale, die sich für Betriebe durch die Digitalisierung erschließen, sind vielfältig. Eine große Mehrheit unserer Betriebe hat bereits erkannt, dass die Chancen der Digitalisierung überwiegen und zur Sicherung der Existenz und Zukunftsfähigkeit beitragen. Das Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk hat in den vergangenen Jahren dazu beigetragen, dass sich Handwerksbetriebe mit dem Thema auseinandersetzen. Es unterstützt kleine Betriebe bei der Umsetzung von Digitalisierungsmaßnahmen.“

Dabei zeigen sich die Betriebe auch selbstkritisch und geben sich auf einer Schulnoten-Skala für den Stand der eigenen Digitalisierung ein „befriedigend“ (3,1). Am besten schätzen sich größere Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten ein, die sich im Schnitt mit 2,7 beurteilen. Sehr kleine Betriebe mit bis zu vier Beschäftigten geben sich dagegen eine 3,2 als Digitalisierungs-Note. Insgesamt nur jeder fünfte Handwerksbetrieb (20 Prozent) sagt, die Digitalisierung habe Einfluss auf das eigene Geschäftsmodell. 30 Prozent bieten aufgrund der Digitalisierung mittlerweile neue Produkte und Dienstleistungen an.

IT-Sicherheit für zwei Drittel wichtig

Die größten Hürden beim Einsatz neuer Technologien sind nach Ansicht der Betriebe hohe Investitionskosten (71 Prozent), die Sorge um IT-Sicherheit (65 Prozent) sowie hohe Anforderungen an den Datenschutz (62 Prozent). Dahinter folgen eine unzureichende Internetversorgung (61 Prozent) und die Sorge um den Verlust von Datenhoheit (59 Prozent).

Gleichwohl betonen 67 Prozent, das Thema IT-Sicherheit habe in ihrem Betrieb einen großen Stellenwert. Lediglich 15 Prozent sorgen sich vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine vor Hackerangriffen auf ihren Betrieb.

„Die Cyberkriminalität steigt seit Jahren. Daher sollten auch Handwerksbetriebe die eigenen Sicherheitsvorkehrungen überprüfen und wo nötig nachbessern“, betont Bitkom-Geschäftsleiter Veltkamp. Karl-Sebastian Schulte ergänzt: „Cybersicherheit wird vor diesem Hintergrund eine zentrale Voraussetzung für die Digitalisierung, die jeder Betrieb von Anfang an mitdenken sollte. Unterstützung bietet hier beispielweise der Routenplaner für Cybersicherheit im Handwerk.“

Insgesamt sagen fast zwei Drittel der Handwerkerinnen und Handwerker (64 Prozent): Die Digitalisierung ist eine Herausforderung für unseren Betrieb. Damit liegt die Digitalisierung jedoch hinter anderen aktuellen Herausforderungen für die Branche, so etwa die hohen Energiepreise (68 Prozent), die Suche nach qualifizierten Fachkräften (77 Prozent) oder unterbrochene Lieferketten aufgrund der weltpolitischen Lage (77 Prozent).

Allerdings hat auch jeder dritte Handwerksbetrieb (37 Prozent) konkrete Probleme, die Digitalisierung zu bewältigen. 81 Prozent halten viele digitale Anwendungen auf dem Markt für überdimensioniert für den eigenen Betrieb, die Hälfte (54 Prozent) kann sich viele Anwendungen nicht leisten.

Die dafür vorhandenen Förderprogramme von Bund und Ländern schneiden in diesem Zusammenhang bei den Handwerksbetrieben in Deutschland eher schlecht ab: 97 Prozent halten die Beantragung von Fördergeldern für Digitalisierungsmaßnahmen oft für zu bürokratisch und 88 Prozent meinen, diese gehen am Bedarf der Betriebe vorbei. Bei lediglich 26 Prozent sind Förderprogramme ein wesentlicher Bestandteil für die Digitalisierung.

ZDH-Geschäftsführer Schulte: „Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass Digitalisierungsvorhaben weiterhin von der Politik unterstützt werden. Es gibt gute Ansätze, beispielsweise die Förderprogramme „go digital“ und „digital jetzt“, die professionelle Beratungen, Mitarbeiterschulungen und die Implementierung von digitalen Technologien bezuschussen. Die Handhabbarkeit ist aber ausbaufähig: Die Antragsstellung erscheint für Kleinstbetriebe oft zu bürokratisch und aufwendig. Zugleich bietet die Bundesregierung mit der Förderung des Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk eine konkrete Anlaufstelle, die praxisnahe Informations-, Qualifizierungs- und Unterstützungsangebote für Handwerksbetriebe und KMU bereitstellt.“

Bitkom-Geschäftsleiter Niklas Veltkamp: „Vor allem kommt es auch auf die Handwerks-Unternehmen selbst an: Wer digitalisieren will, muss loslegen. Jetzt gilt es, den Digitalisierungs-Boost durch die Corona-Pandemie fortzuführen und zu verstetigen. Unternehmen, die digital aufgestellt sind, sind nicht nur wettbewerbsfähiger, sie kommen auch besser durch die Krise.“ *red*

Mehr zum Thema auf Seite 17.

Wertvoller Dienst für das Handwerk

Kammer ehrt Ehrenamtler mit goldenen und silbernen Verdienstnadeln. Herwartz: „Ihre Leistung verdient Respekt."

Aachen. In einem festlichen Rahmen hat die Handwerkskammer Aachen auf Gut Hebscheid in Aachen Persönlichkeiten für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement in der Berufsbildung mit goldenen und silbernen Verdienstnadeln geehrt. Die ausgezeichneten Frauen und Männer stellen sich seit vielen Jahren freiwillig in den Dienst des Handwerks und damit der Betriebe und ihrer Beschäftigten.

Als Präsident der Handwerkskammer und als Handwerksunternehmer lobte Marco Herwartz den Einsatz der neuen Nadelträger: „Wer sich im Ehrenamt engagiert, so wie Sie es tun, der soll dafür auch die angemessene Anerkennung erhalten. Denn selbstverständlich ist dieser Einsatz keineswegs."

Handwerk wäre ohne Ehrenamt nicht denkbar, so der Kammerpräsident: „Ohne Sie und Ihre rund 1.900 freiwillig tätigen Kolleginnen und Kollegen würde etwa das gesamte Prüfungswesen in der Berufsausbildung in sich zusammenbrechen, würden Gremien der Handwerksorganisation nicht existieren können." Von ehrenamtlicher Arbeit profitierten sowohl diejenigen, denen sie zugute kommt, als auch die, die sie leisten.

Anzeige

Was möglich sei, wenn alle mit anpacken, habe der freiwillige Einsatz von vielen Helfern in den Flutgebieten gezeigt. Diese ehrenamtliche Leistung vieler Handwerkerinnen und Handwerker beim Wiederaufbau habe schwer beeindruckt. „Was in dieser Ausnahmesituation geleistet wurde, wie Handwerker anderen Handwerkern bedingungslos zur Seite standen und in ihrer Freizeit rackerten, damit Existenzen wieder aufgebaut werden und die Menschen wieder würdevoll leben können – das verdient allerhöchsten Respekt. Dieser Zusammenhalt macht uns Hoffnung in wahrlich nicht leichten Zeiten", so Herwartz.

Kammerpräsident Herwartz wies in seiner Ansprache auf den großen Fachkräftemangel im Handwerk hin und appellierte an die Anwesenden, für die handwerklichen Berufe zu werben, um mehr junge Frauen und Männer für den Wirtschaftszweig zu gewinnen. Darüber hinaus bat Herwartz um Werbung für das Ehrenamt. „Berichten Sie von Ihren Erfahrungen, Ihrer Freude, Ihrem Nutzen, damit andere Ihrem Beispiel folgen und sich einbringen zum Wohle aller."

Sozial und belastbar

Wie wertvoll das Ehrenamt ist, hob auch Michael Mahr, Unternehmer einer Aachener Traditionsfirma und Vorsitzender der Stiftergemeinschaft zur Förderung des Handwerks in der Region Aachen, hervor. Ehrenamtler zeichneten sich durch ihr kommunikatives Verhalten aus. Das Engagement im Handwerk, aber auch in Vereinen, Organisationen und Initiativen sei enorm wichtig für die Gesellschaft. „Ehrenamtler sind sozialer eingestellt, lebenserfahrener, verständnisvoller und belastbarer", sagte Mahr. Ein Vorteil für Ehrenamtler sei, dass sie mehr Menschen kennen würden als andere und somit ein großes Netzwerk nutzen könnten. Darüber hinaus blieben die Erinnerungen aus der ehrenamtlichen Tätigkeit ein Leben lang haften.

Mahr warb dafür, Mitglied der Stiftergemeinschaft zu werden und somit das regionale Handwerk zu unterstützen. Er appellierte außerdem, die jungen Menschen ranzulassen, ihnen Verantwortung zu übertragen, so wie er es mit seinen Kindern in seinem Unternehmen gemacht habe. Sie müssten Führungsaufgaben übernehmen und auch für das Ehrenamt gewonnen werden, um somit für eine positive Zukunft zu sorgen. *ebr*

Goldene Verdienstnadeln für 25-jährige ehrenamtliche Tätigkeit erhielten:

Michael Böven, Bäckermeister, Geilenkirchen; **Barbara Conrads**, Geilenkirchen; **Herbert Görtz**, Dachdeckermeister, Übach-Palenberg; **Guido Hugot**, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Aachen; **Luise Lauer**, Aachen; **Josef Müller**, Diplom-Ingenieur, Metallbauermeister, Blumenthal; **Reiner Wilms**, Fleischermeister, Roetgen.

Silberne Verdienstnadeln für 15-jährige ehrenamtliche Tätigkeit erhielten:

Norman Baller, Werkstattmeister, Weilerswist; **Dimitri Bambach**, Kfz-Mechaniker, Mechernich; **Georg Bösl**, Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister, Alsdorf; **Angelika Clausing**, Oberstudienrätin, Eschweiler; **Hanno Josef Derichs**, Diplom-Ingenieur, Übach-Palenberg; **Karin Frenken**, Friseurin, Würselen; **Sascha Geschwind**, Kfz-Mechanikermeister, Schleiden; **Berthold Goertz**, Diplom-Ingenieur, Aachen; **Peter Jungbluth**, Kfz-Mechanikermeister, Weilerswist; **Werner Keutgen**, Kfz-Mechanikermeister, Kall; **Wilhelm Kreiten**, Oberstudienrat, Aachen; **Walter Küßner**, Aachen; **Günther Lammers**, Lehrer, Aachen; **Bruno Lehser**, Tischler, Zülpich; **Reinhard Lenz**, Maurermeister, Heinsberg; **Bernd Maaß**, Elektroinstallateur, Erkelenz; **Rüdiger Meiritz**, Elektroinstallateur, Erkelenz; **Beate Meyring**, Friseurmeisterin, Blankenheim; **Michael Nießen**, Elektroinstallateurmeister, Erkelenz; **Markus Oster**, Kfz-Mechaniker, Bad Münstereifel; **Reiner Pioreck**, Beton- und Stahlbetonbauermeister, Gangelt; **Martina Schmitz**, Dachdeckermeisterin, Gangelt; **Johannes Weiler**, Metallbauermeister, Weilerswist.

Neue Träger der Goldenen Verdienstnadel der Handwerkskammer Aachen. Fotos: Elmar Brandt

Neue Träger der Silbernen Verdienstnadel der Handwerkskammer Aachen.

Jährliches Highlight im NRW-Handwerkskalender

Wirtschaftsminister Pinkwart würdigt ehrenamtliche Handwerkerinnen und Handwerker. Engagement im Kammerbezirk.

Der Ehrenamtspreis Handwerk NRW, dotiert mit 5.000 Euro, geht an Zahntechnikerin Dorit Cordes.

Raesfeld. In Raesfeld hat jüngst der „8. Treffpunkt Ehrenamt Handwerk NRW“ auf Einladung des Westdeutschen Handwerkskammertags (WHKT) und mit Unterstützung des Wirtschaftsministeriums NRW stattgefunden. Ein jährliches Highlight im NRW-Handwerkskalender. Gewürdigt werden besonders engagierte Handwerkerinnen und Handwerker, die sich sozial und gesellschaftlich einsetzen, anderen helfen und Verantwortung übernehmen.

» Das Handwerk hat in der Katastrophe nicht gefragt, sondern gehandelt! «

Matthias Heidmeier, WHKT-Hauptgeschäftsführer

Darunter auch die diesjährige Preisträgerin des vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen mit 5.000 Euro dotierten und von Minister Prof. Dr. Andreas Pinkwart überreichten Ehrenamtspreises Handwerk NRW 2022 – Dorit Cordes. Die Zahntechnikerin aus Greven verbringt ihre Urlaube regelmäßig in Ecuador und Bolivien, um dort Menschen mit einem Zahnersatz Würde und Lebensqualität zurückzugeben. Eine wichtige Stütze ist dabei der Förderkreis Clinica Santa Maria, welcher zahnmedizinische Projekte in Lateinamerika organisiert.

Nachdem in den letzten beiden Jahren der Treffpunkt Ehrenamt im kleinen Kreis im Rittersaal des Schlosses Raesfeld stattgefunden hat, haben in diesem Jahr etwa 100 geladene Gäste aus Handwerk, Politik und Gesellschaft die Chance genutzt, in einem Festzelt auf dem Hof des Raesfelder Schlosses live dabei zu sein und zu hören, wie Handwerkerinnen und Handwerker sehr emotional darüber berichten, was sie bewegt und warum das Ehrenamt ein wichtiger Bestandteil ihres Lebens ist.

In seiner Begrüßung hob WHKT-Präsident Berthold Schröder die große Bedeutung des Ehrenamts für Handwerk und Gesellschaft hervor. „Wir sind allen, die sich ehrenamtlich engagieren, zu großem Dank verpflichtet. Ohne sie würden viele Bereiche unserer Gesellschaft nicht funktionieren. Im Handwerk steht und fällt die Selbstverwaltung und mit ihr das Berufsbildungssystem mit dem Einsatz Ehrenamtlicher. Viele Handwerkerinnen und Handwerker übernehmen darüber hinaus Verantwortung außerhalb der Handwerksorganisation. Sie unterstützen zum Beispiel das lokale Vereinsleben und packen in sozialen oder kirchlichen Einrichtungen mit an. Dieser Einsatz verdient unseren Respekt.“

Wirtschaftsminister Pinkwart sagte: „Handwerkerinnen und Handwerker in Nordrhein-Westfalen tragen mit ihrem ehrenamtlichen Engagement in hohem Maße zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei. Das hat sich besonders auch bei der Hochwasserkatastrophe im vergangenen Jahr gezeigt, als zahlreiche Handwerksunternehmen schnelle und tatkräftige Hilfe geleistet haben. Für den beeindruckenden ehrenamtlichen Einsatz bedanke ich mich im Namen der Landesregierung ganz herzlich.“

Die Auswahl der Handwerkerinnen und Handwerker für den Treffpunkt Ehrenamt haben die sieben Handwerkskammern aus NRW übernommen. Eine zusätzliche Würdigung erhielten in diesem Jahr Handwerkerinnen und Handwerker, die sich in besonderem Maße in der Fluthilfe 2021 engagiert haben. WHKT-Präsident Schröder und WHKT-Hauptgeschäftsführer Matthias Heidmeier nahmen die Ehrungen persönlich im Rahmen des Treffpunkts Ehrenamt vor.

In seinem Dank an die Handwerkerinnen und Handwerker, die sich an den Aufräumarbeiten und dem noch viele Jahre währenden Wiederaufbau beteiligen, machte Heidmeier klar: „Das Handwerk hat in der Katastrophe nicht gefragt, sondern gehandelt! Über 700.000 Euro sind in kurzer Zeit für betroffene Betriebe zusammengekommen. Zudem haben die Handwerkskammern über ihre Betriebsberatungen dafür gesorgt, dass in engem Austausch mit dem NRW-Wirtschaftsministerium die Aufbauhilfen bei betroffenen Betrieben ankommen. Wichtig ist, dass sich das Handwerk trotz aktueller Lieferschwierigkeiten, hoher Energiekosten und fehlender Fachkräfte weiterhin am Aufbau beteiligt. Um dies zu unterstützen, haben wir mit dem NRW-Bauministerium die Kooperationsvereinbarung ‚Handwerk im Wiederaufbau‘ getroffen.“

Im Festzelt auf dem Hof des Raesfelder Schlosses hörten sich die Gäste an, wie Handwerkerinnen und Handwerker emotional darüber berichten, was sie bewegt und warum das Ehrenamt ein wichtiger Teil ihres Lebens ist.

Ein Herz für Kinder

2022 stellten am „Tisch des Ehrenamts“ folgende Handwerkerinnen und Handwerker im Gespräch mit WDR-Moderatorin Michaela Padberg ihr Engagement vor:

Marc Schmitz, Haustechnik aus Köln: Das Unternehmen unterstützt vor allem Projekte aus der Region mit Spenden und beteiligte sich beispielsweise bei der Sanierung des alten Betriebshofes und der Neugestaltung des Amares Naturkindergartens e.V. Köln. Ferner werden zahlreiche Flüchtlingsprojekte im eigenen Unternehmen wie auch anderweitig durchgeführt und unterstützt.

Jule Rombey, Tischlerin aus dem Selfkant: Die Initiative „Handwerk hilft – Bild hilft e.V. Ein Herz für Kinder“ sammelt Geld für in Not geratene Kinder und verfolgt das Ziel, Interesse für das Handwerk zu wecken und Chancengleichheit für sozial benachteiligte Jugendliche herzustellen.

Stefan Zimmermann, Zimmerer aus Bochum: engagiert sich in besonderem Maße für Kinder. So ist er in der evangelischen Kirchengemeinde Bochum-Stiepel aktiv, hat im südafrikanischen Bistum Witbank ehrenamtlich den Bau von Schulgebäuden unterstützt und macht Kindern in den Bochumer Tageseinrichtungen mit seinen Holzhäuschen eine große Freude.

Pauline Gaube, Haustechnik aus Arnsberg: Mit der Hilfsaktion für Ukraine-Flüchtlinge organisierten Geschäftsführer Cloer und Pauline Gaube, die ein duales Studium absolviert, Fahrten mit Hilfsgütern aus dem Sauerland an die Grenze der Ukraine. Bei ihren Rückfahrten halfen sie Geflüchteten auf ihren Wegen durch Deutschland und organisierten weitere Spendenaktionen.

» Handwerkerinnen und Handwerker in Nordrhein-Westfalen tragen mit ihrem ehrenamtlichen Engagement in hohem Maße zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei. «

Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart

Uwe Hempen-Hermeier, Maschinen- und Fahrzeugbau aus Petershagen: Der Betrieb unterstützt Projekte, Vereine und Schulen mit Spenden und konkreten Hilfsaktionen. Im Mittelpunkt dabei: die Umwelt. So ist die Umweltbildungsflatrate des Grundschulverbunds Eldagsen-Friedewalde entstanden, das Aktionskomitee „Rettet die Weißstörche“ sowie die Arbeitsgemeinschaft „Alte Synagoge Petershagen“ sowie ein Projekt in Tansania, das jungen Frauen den Weg ins Schneiderhandwerk weist.

Petra Geldermann, Friseurin aus Reken: Petra Geldermann ist Mitglied der Barber Angels Brotherhood e.V. Der Verein schneidet Obdachlosen und Bedürftigen kostenfrei die Haare und Bärte und vermittelt dabei ein besonderes Gefühl des Mit- und des Füreinander.

Fluthilfe

Für ihr Engagement in der Fluthilfe 2021 wurden folgende Handwerkerinnen und Handwerker ausgezeichnet:

Ralf Scheler, Oberbürgermeister aus Eilenburg, Sachsen, hat unmittelbar den Kontakt zum Präsidenten der Handwerkskammer Düsseldorf, Andreas Ehlert, aufgenommen und Hilfe organisiert. Über ein Spendenkonto wurden wöchentlich Beträge an die Stadt Remscheid für Menschen überwiesen, die von der Flutkatastrophe betroffen waren. Die enge Verbundenheit des Oberbürgermeisters zum Handwerk stammt aus seiner eigenen Vergangenheit. Der gelernte Schlosser war knapp 20 Jahre mit einem Metallbaubetrieb selbstständig, hat als Kreishandwerksmeister und viele Jahre als Präsident der Handwerkskammer Leipzig das handwerkliche Ehrenamt gelebt.

Ludger Gausling, Elektroinstallateurmeister aus Heek: Aus seinem Privatvermögen hat er über eine Million Euro an betroffene Elektrobetriebe im Flutgebiet für den Wiederaufbau und den Erhalt der betrieblichen Liquidität gespendet sowie eine Ausbildungsstätte des Handwerks maßgebend unterstützt.

Stefan Thesing und Alfred Hörbelt, stellvertretend für Thorsten Kalwey und sein 18-köpfiges Helferteam des Kreises Coesfeld und der Elektroinnung: Das Team beteiligte sich an der Organisation dringend benötigter Materialien für den Aufbau der Infrastruktur und nahm an zahlreichen Einsätzen vor Ort teil. Neben der rein technischen Hilfestellung stand die seelische Unterstützung bei der Schicksalsbewältigung zahlreicher Betroffener im Mittelpunkt.

Christian Stopp, Elektromeister aus Siegburg, engagierte sich an der Wiederherstellung der Stromversorgung und war selbst von der Unwetterkatastrophe betroffen. Durch den Zusammenschluss mit der Elektroseelsorge Walportzheim und der Arche e.V. hat er gemeinsam den Wiederaufbau für unversicherte Flutopfer organsiert.

Verena Lütz, Fabian Goeth und Michael Gläßer, stellvertretend für Cornelia Pastohr aus Ringen, die das Projekt „GesellenHelfen“ initiiert haben: Das Projekt wurde von insgesamt vier im Ahrtal lebenden Gesellen gegründet. Schnell hat es sich zu einem großen Netzwerk von Handwerkerinnen und Handwerkern etabliert, ohne die wertvolle historische Bausubstanz verloren gegangen wäre.

Lukas Tellers und Ralf Küppers, Straßenbaubetrieb aus Waldfeucht-Haaren: Obwohl der Familienbetrieb sich in Betriebsferien befand, half Lukas Tellers umgehend mit seinem LKW im Ahrtal aus. Mit seinen Kollegen startete er weitere Touren mit Radladern, Kehrmaschine sowie einer Wasser- und Dieselversorgung.

Oliver Höllen, Haustechnik aus St. Augustin: Als selbstständiger Handwerker und langjähriger Zivil- und Katastrophenschützer beim THW war Oliver Höllen umgehend im Einsatz, half bei der Rettung Eingeschlossener, hat die Räumung mit schwerem Gerät begleitet und die Stromerstversorgung mit aufgebaut.

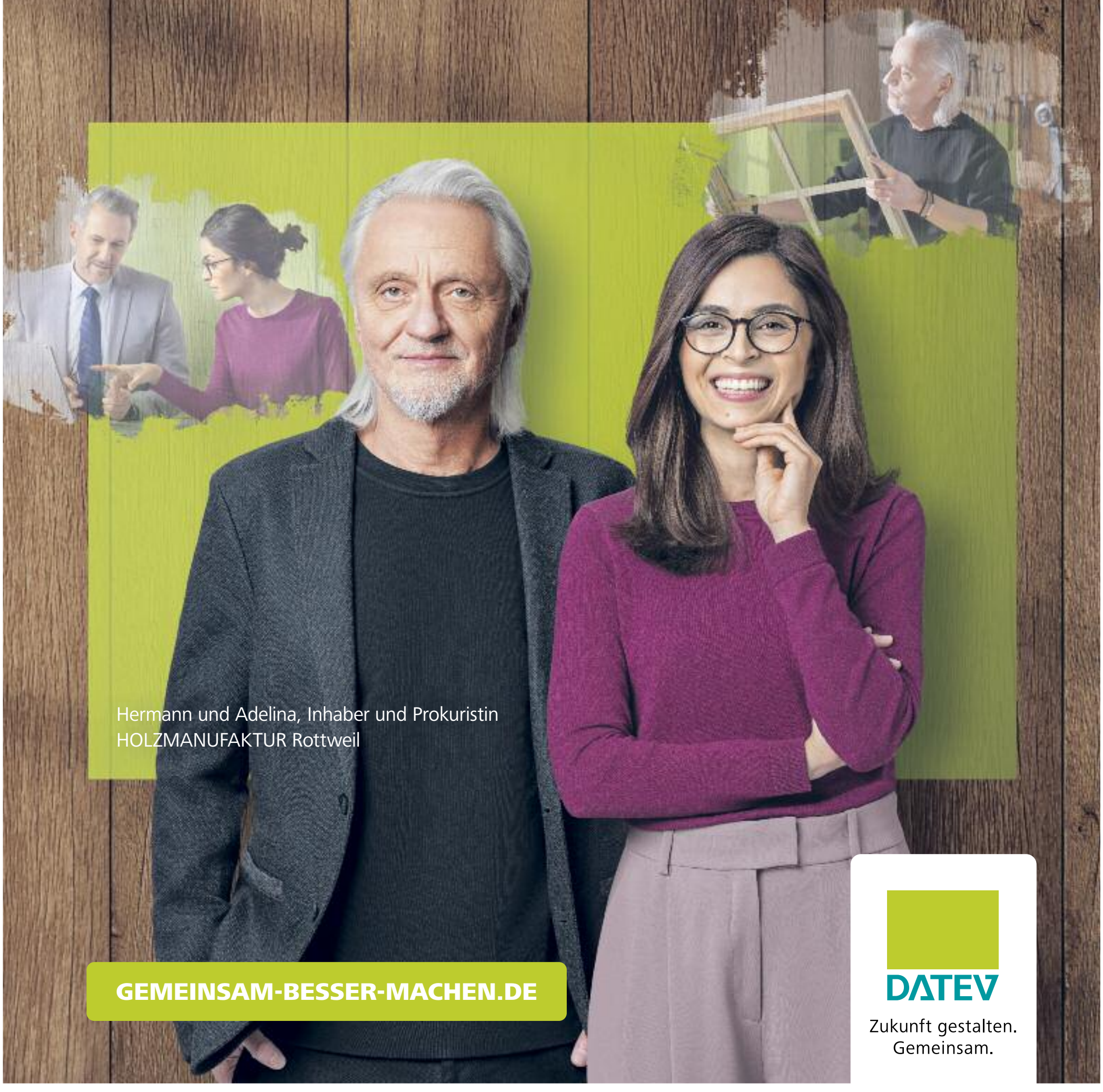
Mit dem Treffpunkt Ehrenamt würdigt der WHKT jährlich das ehrenamtliche Engagement der Handwerkerinnen und Handwerker in Nordrhein-Westfalen. Dieser wird gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen.

➲ www.ehrenamt-handwerk-nrw.de

Auszeichnung durch Minister Andreas Pinkwart (l.) und HWK-Präsident Marco Herwartz für Tischlermeisterin Jule Rombey. Fotos: WHKT

WIR BRINGEN TRADITIONELLES HANDWERK IN DIE GEGENWART. UND MIT DATEV IST UNSERE BUCHHALTUNG UP TO DATE.

In der Holzmanufaktur Rottweil kümmert man sich mit ganzem Herzen darum, historische Holzobjekte zu restaurieren. Mit den digitalen DATEV-Lösungen für das Rechnungswesen hat das Unternehmen jederzeit den Überblick über die aktuellen Geschäftszahlen und eine optimale Verbindung zu seiner Steuerberatung.



Hermann und Adelina, Inhaber und Prokuristin
HOLZMANUFAKTUR Rottweil

GEMEINSAM-BESSER-MACHEN.DE

DATEV
Zukunft gestalten.
Gemeinsam.

Es heißt ja: Eigenlob stinkt. Aber ganz ehrlich, manchmal muss man sich auch einfach mal loben. Vor allem, wenn man weiß, dass es nicht nur einem selbst guttut, sondern auch anderen. Was die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Handwerkskammer Aachen jetzt wieder auf die Beine gestellt haben, kann sich sehen lassen und ist zugleich beste Werbung fürs Handwerk. Die Ferienspiele in den Bildungszentren der Kammer waren der Renner. Aber lesen Sie selbst, wie gut die Angebote, Handwerk mit allen Sinnen zu erleben, angekommen sind. Handwerk liegt in der Natur des Menschen.

Wer baut die schnellste Seifenkiste?

Ferienspiele der Handwerkskammer in BGE Aachen und BGZ Simmerath sind der „Renner“.

Aachen/Simmerath. Die Ferienspiele der Handwerkskammer Aachen sind wieder ein richtiger „Renner“. Und diesmal geht es im Bildungszentrum BGE Aachen tatsächlich um schnelle Flitzer. 13 Mädchen und 14 Jungen zwischen 8 und 14 Jahren bauen Seifenkisten und lernen dabei verschiedene Gewerke und Tätigkeiten kennen. Dabei können sie ihre Talente testen und sich in der Arbeit mit Werkzeug und Material ausprobieren.

Die Kinder sind in Gruppen unterteilt. Mit qualifizierten Ausbildern bauen und gestalten sie ihre individuellen Seifenkisten. In einer Kreativwerkstatt können sie mit Aushilfskräften ein Renn-Outfit entwerfen, die Seifenkisten bemalen und verschönern. Darüber hinaus bietet die Handwerkskammer eine Snackbar, an der es leckeres Obst und knusprige Kekse gibt – „für den kleinen Hunger zwischendurch“. Mittags erhalten alle Kinder ein Mittagessen vom Bistro im Bildungszentrum BGE.

Am fünften und letzten Tag der Ferienspiele gibt es ein Abschlussfest mit den Familien der teilnehmenden Kinder. Dann zeigt sich, was die Seifenkisten wirklich können. In einem Zeitrennen wird die Gesamtzeit der jeweiligen Gruppe ermittelt. Jedes Kind fährt jedoch einzeln. Die schnellste Gruppe gewinnt.

Zudem bewertet eine Jury das Design der „Autos“. Aus allen Wertungen ergeben sich Gesamtsieger und Platzierte. Bei der Siegerehrung erhalten die Kinder Pokale, Medaillen, Siegerurkunden und Taschen mit kleinen Geschenkartikeln.

„Unsere Ferienspiele erfreuen sich großer Beliebtheit“, sagt Wilhelm Grafen, Geschäftsführer Bildungszentren bei der Handwerkskammer Aachen. Das Angebot sei ein wichtiger Beitrag, Kindern und Jugendlichen das Handwerk näherzubringen und somit eine Hilfe bei der Berufsorientierung. Natürlich komme auch der Spaß nicht zu kurz. So dürfen die Kinder zwischendurch auch schon mal Probefahrten mit den Seifenkisten machen, die Wasserkanone für eine Abkühlung benutzen und im Freigelände spielen.

Arndt und Ria sind jedenfalls sehr froh, bei den Ferienspielen der Handwerkskammer dabei zu sein. „Wir haben hier viele verschiedene Aufgaben zu erledigen. Das macht Spaß“, sagt Arndt, während er mit Ria und den anderen Mitgliedern seines Teams die gemalten Entwürfe für das Renn-Outfit ihrer Seifenkiste betrachtet. Da muss eine Entscheidung getroffen werden und dann geht es ans richtige Bemalen des Fahrzeugs.

Technik, Handwerk, Kreativität – bei den Ferienspielen kommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit vielen Bereichen in Berührung. Eine tolle Woche, in der sie viel lernen und dabei viel Freude haben.

Ferienspiele in Simmerath

Im Bildungszentrum BGZ Simmerath der Handwerkskammer Aachen sind die Ferienspiele ebenfalls im vollen Gange. 33 Kinder im Alter von zehn bis 17 Jahren arbeiten mit verschiedenen Materialien und erleben mit allen Sinnen, wie vielfältig Handwerk sein kann. Sie bauen Nistkästen und nutzen dafür Holz und Schiefer, setzen Beton ein für einen Kerzenhalter und Fliesen, um ein Fliesenmosaik herzustellen. Bei den Straßenbauern wird gebaggert und eine Wasserrutsche gebaut. Natürlich ist auch das Bäckerhandwerk vertreten, so dass die Schleckermäuler süße und herzhafte Teilchen und Backwaren herstellen können.

Eine Kreativwerkstatt rundet den Tag ab. Das Deutsche Rote Kreuz macht die Kinder und Jugendlichen an zwei Nachmittagen in der Ersten Hilfe fit. Die Ferienspiele enden am Freitag mit einem gemeinsamen Essen mit Eltern und Geschwisterkindern.

Ausbildungsmeister, pädagogische Mitarbeiter und studentische Aushilfen sorgen dafür, dass die Mädchen und Jungen eine unvergessliche Woche haben.

„Wir möchten mit der Ferienmaßnahme Kinder und Jugendliche spielerisch für das Handwerk begeistern“, sagt Diplom-Sozialarbeiter Peter Fischer, Fachbereichsleiter der Internate am BGZ. Bei diesen besonderen Ferienspielen in Simmerath gehe es nicht darum, die jungen Teilnehmer nur zu betreuen, sondern darum, ihnen einen ersten Eindruck von handwerklichen Berufen zu verschaffen.

Denn das Handwerk braucht dringend Nachwuchs, wie auch Marco Theißen, Leiter des BGZ Simmerath und des Fachbereiches „Eifelcampus“ der Handwerkskammer Aachen, weiß: „Es gibt zwar auch Bereiche, die aktuell sehr stark nachgefragt sind, wie beispielsweise alles rund ums Bauhandwerk, aber insgesamt wirbt die Branche intensiv um junge begeisterungsfähige Menschen, die einen handwerklichen Beruf erlernen möchten.“ *ebr/ds*

Großer Spaß und viel Kreativität bei den Ferienspielen der Handwerkskammer in ihren Bildungszentren BGE Aachen und BGZ Simmerath. Seifenkisten müssen zusammengebaut und angemalt werden, ebenso die Helme. Und dann müssen die „Rennfahrer“ natürlich viel trainieren, um bei der Zeitnahme möglichst schnell dabei zu sein. In Simmerath werden unter anderem Nistkästen, Kerzenhalter, Fliesenmosaike und eine Wasserrutsche gebaut. *Fotos: Elmar Brandt/Marlene Paschkewitz*

Handwerk hat vertraute Gesichter

Gewinnerbetriebe der Aktion „Nebenan ist hier“. Eigene Plakatwände.

Aachen/Düren. „Nebenan ist hier“. – bei der Mitmach-Aktion der Vereinigten Kreishandwerkerschaft Düren-Euskirchen-Heinsberg und der Kreishandwerkerschaft Aachen nutzten zahlreiche Innungsfachbetriebe die Möglichkeit, sich im bekannten Design der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks zu präsentieren. Unter dem Motto „Die Wirtschaftsmacht bekommt unser Gesicht“ gestaltete ein kostenfreier Grafik-Service individuelle Werbemittel für die tägliche Kundenansprache und die Gewinnung neuer Mitarbeiter und Auszubildender. Die glücklichen Sieger des Hauptgewinns erhielten nun ein persönliches Motiv auf Plakatwänden rund um den Betriebs-Standort.

Über diese großartige Werbemöglichkeit freuten sich die E.I.C.H.E. Malerbetrieb GmbH aus Düren und der Metallbaubetrieb Bontenbroich GmbH aus Alsdorf. Dank den individualisierten Plakatwänden war den Innungsfachbetrieben die Aufmerksamkeit potenzieller Kunden, Mitarbeiter und Nachwuchskräfte sicher – und auch die übrigen Teilnehmer profitierten von der Aktion. „Mit den personalisierten Werbemitteln hat das Handwerk in unserer Region nun viele vertraute Gesichter“, freuten sich der Dürener Kreishandwerksmeister Gerd Pelzer und sein Aachener Kollege Herbert May.

Für die E.I.C.H.E. Malerbetrieb GmbH aus Düren gab es zuletzt noch andere Auszeichnungen: Sie erhielt von der Bertelsmann Stiftung das angesehene Qualitätssiegel „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ und von der Zukunftsinitiative Eifel den Eifel-Award 2022.

Neben der Unterstützung durch die Aktion Modernes Handwerk leisteten die handwerksnahen Partner SIGNAL IDUNA, MEWA Textil-Management und IKK classic ihren Beitrag für den Erfolg der Aktion. *red*

Plakative Außendarstellung: Die Innungsfachbetriebe Bontenbroich GmbH aus Alsdorf und die E.I.C.H.E. Malerbetrieb GmbH (links) aus Düren freuten sich mit den Vertretern der Kreishandwerkerschaften, der SIGNAL IDUNA, der IKK classic und von MEWA Textil-Management über ihren Hauptgewinn bei „Nebenan ist hier“. *Fotos: Andreas Schmitter / Elmar Brandt*

Smarte Schülerfirmen

Jugendliche aus Alsdorf präsentieren ihre Ideen für ein Start-up.

Foto: Anja Beisse/ Städteregion Aachen

Alsdorf. Die Schülerinnen und Schüler der Gustav-Heinemann-Gesamtschule in Alsdorf sind etwas aufgeregt. Sie sind aber vor allem sichtlich stolz auf die Ideen, die sie jetzt bei einem „Pitch-Day“ im Energeticon vorgestellt haben. „Suncharge“ und „Lightningtree“ heißen ihre Produkte: eine solarbetriebene Hülle für das Smartphone, die das Handy auch aufladen kann, und schicke Lichtobjekte, gebaut aus Holzabfällen.

Von der ersten Idee bis zum Prototypen haben die Jugendlichen alles selber entwickelt. Lehrerin Lenka Novotny hat sie dabei begleitet und ist begeistert, was sie geleistet haben: „Alle konnten kreativ werden und gemeinsam Lösungen finden. Wer Ideen für eine Schülerfirma entwickelt, lernt viel darüber, was es bedeutet, unternehmerisch zu planen und zu handeln. Es geht aber auch darum, persönliche Stärken einzusetzen und im Team gut zusammenzuarbeiten.“ Drei Monate hatten die Schülerinnen und Schüler im Projekt „Business Rallye“ Zeit, um ein Produkt zu entwickeln, dazu ein Geschäftsmodell zu entwerfen und den Vertrieb zu planen. Dazu gehört natürlich auch, Partner zu gewinnen und die Idee in der Öffentlichkeit vorzustellen.

Genau das haben die Jugendlichen beim „Pitch-Day“ im Alsdorfer Energeticon gemacht. Bei ihren Präsentationen ging es nicht nur um das Ergebnis, sondern auch um den Weg dahin: Etwa 40 Gästen erklärten die Schüler-Teams, wo Fragen aufgekommen sind und wie sie Herausforderungen bewältigt haben. Im Publikum saßen Eltern und Mitschüler ebenso wie Vertreter des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie oder der Junior gGmbH, die die „Business Rallye“ entwickelt hat. Eine Jury mit Mitgliedern aus regionalen Unternehmen, der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer und dem Bildungsbüro der Städteregion Aachen konnte den jungen Unternehmerinnen und Unternehmern Hinweise dazu geben, was gut gelungen ist oder wo sie noch nachbessern können.

„Wir sind beeindruckt von der Leistung der Schülerinnen und Schüler“, sagt Ellen Lenders von der Industrie- und Handelskammer Aachen stellvertretend für alle Jury-Mitglieder. „Um Projekte wie diese auf die Beine zu stellen, braucht es Initiative, eigenständiges Denken, soziale Kompetenz und Begeisterungsfähigkeit – all das haben sie bewiesen und das würdigen wir.“

Die „Business Rallye“ läuft derzeit im Rahmen eines Pilotprojektes an sechs weiterführenden Schulen in NRW. Innerhalb von maximal 16 Unterrichtseinheiten geht es darum, ein Schülerunternehmen zu gründen. Beispiele für Unterrichtsverläufe und Begleitmaterialien bieten eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Umsetzung einer Geschäftsidee. Dabei erlangen die Schülerinnen und Schüler grundlegende Kenntnisse und Schlüsselkompetenzen, die ihnen dabei helfen, ihren persönlichen Lebens- und Berufsweg erfolgreich gehen zu können. An den teilnehmenden Schulen wird im Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“ erprobt, ob und wie die „Business Rallye“ fester Bestandteil der Berufsorientierung an Schulen in Nordrhein-Westfalen werden kann. Das Bildungsbüro der Städteregion Aachen hat den „Pitch Day“ im Alsdorfer Energeticon organisiert. *red*

100 Jahre
Adam Jacobs & Sohn

Werkstatt Reihstraße ab 1922 – nach der Bombardierung des Gebäudes (1943) in der Stiftstraße erfolgte der Umzug hierher

Der Gründer: Adam Jacobs im Jahr 1922

Ab 1922: der neue Ausstellungsraum in der Stiftstraße

1986: Umzug in die Neuenhofstraße, den aktuellen Firmenstandort

Mit viel Mut und Vorausschauen trat 1922 Adam Jacobs als Prokurist in der Firma „Kraftfahrzeug Gesellschaft Simon Pütz & Co“ ein.

Er übernahm die Firma ein Jahr später und führte sie als Werkstatt für PKW und LKW in der Reihstraße und als Verkaufsbüro in der Stiftstraße weiter fort. Mit verschiedenen Automobilmarken trug Adam Jacobs zur schnellen Entwicklung der Automobilgeschichte in Aachen bei.

1947 trat Sohn Heinz in die Firma ein, die unter „Adam Jacobs & Sohn“ weitergeführt wurde. 1952 erfolgte der Umzug in die Trierer Straße. 1970 übernahmen dann die Söhne von Heinz Jacobs – Wolfgang und Günter – das Unternehmen und vergrößerten es kontinuierlich weiter.

1986 wurde der LKW Bereich in die Neuenhofstraße verlegt und wird heute von Wolfgang und seinem Sohn Oliver in der 4. Generation weitergeführt.

100 Jahre

Voller Energie mit dem Handwerk in die Zukunft

Frühjahrs-Vollversammlung der Handwerkskammer. Präsident Marco Herwartz fordert Gleichstellung für akademische und berufliche Bildung.

Aachen. Bei der Frühjahrs-Vollversammlung der Handwerkskammer Aachen, die nach coronabedingter Zwangspause wieder traditionell im Krönungssaal des Aachener Rathauses stattgefunden hat, ging es vor allem um das Thema Energie.

Energievoll zeigten sich auch die Redner, unter ihnen Aachens Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen und Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH). Keupen zeigte sich angetan von den schlagkräftigen Sprüchen der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks. „Die Zukunft ist unsere Baustelle“, lautet einer dieser Slogans, der auf der Bühne zu sehen war. „Lassen Sie uns die Baustellen angehen“, betonte die Oberbürgermeisterin, die natürlich weiß, dass beispielsweise der Renovierungsstau in der Stadt nur im Schulterschluss mit dem Handwerk gelöst werden kann.

„Energiewende, Klimaschutz, Mobilität, Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Gesundheit und Versorgung der älteren Bevölkerung: All das kann und wird nur mit dem Handwerk gelingen. Und wir – das heißt unsere Betriebe und Beschäftigten – sind bereit, das anzupacken. Wenn man uns lässt“, sagte Hans Peter Wollseifer in seiner Ansprache. Wenn die Transformation von Land und Wirtschaft gelingen solle, dann brauche es eine echte Mittelstandspolitik und eine echte Standortpolitik.

Entscheidend dabei: Bei der Umsetzung brauche es Menschen, die das machen, die im Handwerk arbeiten. Qualifizierte Fachkräfte fehlen allerdings an vielen Stellen. Über 250.000 allein im Handwerk. „Der Fachkräftemangel ist nicht nur das größte Wachstumsrisiko der deutschen Wirtschaft, wie es zuletzt im Handelsblatt hieß. Er ist die Transformationsbremse für unser Land“, betonte Wollseifer. Und da dieser Bedarf nicht allein über Fachkräfteeinwanderung gedeckt werden könne, müsse in Deutschland stärker ausgebildet werden.

Besondere Auszeichnung für Tiefbauer Hubert Schilles (M.): ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer (l.) und der Aachener Handwerkspräsident Marco Herwartz zeichneten den Handwerker mit dem Ehrenzeichen der Handwerkskammer Aachen aus. Der 68-Jährige hatte während der Flutkatastrophe den Ablauf der Steinbachtalsperre freigeschaufelt, so ein Brechen selbiger verhindert und damit Menschenleben gerettet.

Foto: Doris Kinkel-Schlachter

„Wir brauchen nicht nur eine Klimawende. Wir brauchen nicht nur eine Energiewende. Nein, wir brauchen auch ganz dringend und schnell eine Bildungswende!“ Diese Bildungswende müsse Realität werden. Der ZDH-Präsident forderte eine gesetzliche Festschreibung der Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung. Auf Aachen gemünzt, fragte Wollseifer, wie es wohl wäre, wenn Aachen nicht nur Hochschulstadt, sondern ebenso Ausbildungsstadt würde. Und er fragte auch, warum die Politik die Mobilität von Azubis nicht stärker unterstütze, etwa mit mehr Azubi-Wohnangeboten. Warum Studierende in der Regel bis zu ihrem Abschluss kostenlos studieren, während Meister einen erheblichen Teil ihrer Meisterausbildung selbst zahlen müssen.

Ehrenzeichen für Hubert Schilles

Energie als Schlagwort des Parlaments des Handwerks in der Region Aachen: So standen auch die Menschen, die zum Teil übermenschliche Energie aufgewendet haben in Krisenzeiten, im Fokus der Vollversammlung.

Besondere Anerkennung für einen besonderen Menschen: Hubert Schilles wurde mit dem Ehrenzeichen der Handwerkskammer Aachen ausgezeichnet. Als die Steinbachtalsperre bei Euskirchen zu brechen drohte, nahm sich der Inhaber eines Tiefbauunternehmens kurzerhand einen Bagger, um den Abfluss von Geröll zu befreien – eine lebensgefährliche Aufgabe, für die er bundesweit als Held gefeiert wurde.

„Da Sie nicht gerne im Vordergrund stehen, möchte ich Sie bitten, das Ehrenzeichen der Handwerkskammer Aachen, mit dem wir Sie auszeichnen möchten, als Symbol zu sehen für ein starkes Handwerk, hinter dem viele Macherinnen und Macher stehen, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz den Betroffenen in den Flutgebieten geholfen haben und damit auch Hoffnung und Nächstenliebe geschenkt haben.

Vielen Dank für Ihren Mut – für mich sind Sie auf jeden Fall ein Held, ein echter Handwerker eben“, sagte Handwerkskammer-Präsident Marco Herwartz und zeichnete gemeinsam mit ZDH-Präsident Wollseifer den 68-Jährigen aus.

Unglaubliches geleistet

„Mut und Entschlossenheit brauchen wir aber auch selbst angesichts der gegenwärtigen Krisen und Unsicherheiten. Gerade in solchen Zeiten gibt es immer wieder Menschen, die Unglaubliches leisten, geradezu über sich hinauswachsen und deshalb ein leuchtendes Beispiel für andere abgeben“, sagte Marco Herwartz.

Er sprach über Betriebsinhaber im fortgeschrittenen Alter, die sich eigentlich zur Ruhe setzen könnten, ihren zerstörten Betrieb aber wieder aufbauen, weil sie sich in der Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeitern und Auszubildenden sehen. Denen möchten sie den Arbeitsplatz erhalten beziehungsweise den Abschluss der Ausbildung sicherstellen. Hier zeige sich eine Verantwortungskultur, auf die man im Handwerk stolz sei.

Herwartz erinnerte an den Kfz-Meister, der mit seinem Kleinbus behinderte Kinder aus der Ukraine geholt und erhebliche Geldspenden gesammelt hat. Oder an einen Straßenbaubetrieb aus Heinsberg, der auf eigene Kosten in ganzen Kolonnen an die Ahr gefahren ist, um beim Wiederaufbau mit anzupacken.

Anpacken sei das Stichwort, wenn es um die Herausforderungen

Fortsetzung auf Seite 13

Sonderveröffentlichung

Aachen sprudelt vor Neugier

Neues Semester der vhs Aachen beginnt – jetzt schon online anmelden.

Aachen. Gleich nach den Sommerferien beginnt das Semester der Volkshochschule. Informieren und anmelden kann man sich online aber schon ab Freitag, 22. Juli, (www.vhs-aachen.de), das gedruckte Programmheft zum Blättern und Stöbern erscheint im August und ist wie immer kostenfrei an vielen Auslagestellen und im Kundenzentrum der Volkshochschule an der Peterstraße in Aachen erhältlich.

Das Semesterthema „Aachen sprudelt!“ greift das Bild der sprudelnden Vielfalt der Stadt auf, die sich im Angebot der Volkshochschule widerspiegelt. Für jedes Interessengebiet ist etwas dabei: mehr als 20 Sprachen, Gesundheits- und Fitnessangebote aller Art, Bildungsurlaube unter anderem zum Gesundbleiben, IT-Angebote mit spezialisierten Kursen, Kochen, Fotografieren und Gestalten ebenso wie politische Bildung, aber auch Stadtführungen, Exkursionen und Studienfahrten. Mehr als 250 Selbsthilfegruppen werden in der „Aachener Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe“ betreut, neuerdings auch eine für Long Covid.

Am College der Volkshochschule kann Schulabschlüsse nachholen, wer keinen Abschluss hat oder einen Hauptschulabschluss in einen mittleren Schulabschluss verbessern will. Auch beruflich können sich Teilnehmer*innen weiterentwickeln, beispielsweise in Fortbildungen zum Thema „Systemisches Coaching“ oder beim gemeinsam mit der Katholischen Hochschule angebotenen Fortbildungsprogramm „Tree – Training for integrating Refugees in the Euregio“ für Menschen, die mit Geflüchteten arbeiten. Wer bei so viel sprudelnder Vielfalt den Überblick verliert, kann sich persönlich beraten lassen, beispielsweise um Vorkenntnisse einzuschätzen und den passenden Sprach- oder EDV-Kurs zu finden. Trägerneutrale Bildungsberatung kann Zuschüsse wie Bildungsschecks zur Folge haben.

Übrigens gehört auch die Sternwarte am Hangeweiher zur Volkshochschule, dort ist am 3. Oktober beim „Türöffnertag“ wieder die WDR-Maus zu Gast.

Treffen in Präsenz

Viele Veranstaltungen kann man digital besuchen, so zum Beispiel die hochkarätige Reihe „Wissen live“. Doch der Schwerpunkt liegt auf dem Treffen in Präsenz. „Nach mehr als zwei Jahren mit Einschränkungen freuen wir uns sehr auf das gemeinsame Erleben und Lernen, denn der persönliche Austausch ist durch digitale Angebote nicht wirklich zu ersetzen“, sagt die Leiterin der Volkshochschule, Dr. Beate Blüggel. Wichtigste Voraussetzung: Neugier.

Dr. Beate Blüggel, Direktorin vhs Aachen

Die erste Veranstaltung des Semesters ist eine Ausstellungseröffnung am 3. September, bei der sich Dozent*innen aus dem Sprachenbereich vorstellen. Es gelten die Coronavorschriften und das vhs-eigene Hygienekonzept.

➲ www.vhs-aachen.de

Fortsetzung von Seite 12

der Zukunft geht. Das Handwerk werde dabei eine bedeutende Rolle spielen. Es komme in den nächsten Jahren auf wirtschaftliche Stärke, unternehmerische Innovationskultur für mehr Nachhaltigkeit und auf erstklassige Bildung an. Deshalb brauche das Handwerk weiter einen Kurs für Bürokratieabbau, beste Standortbedingungen für die Betriebe und eine echte Stärkung der beruflichen Bildung.

ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer betonte es bereits in seiner Ansprache, und Kammer-Präsident Marco Herwartz schloss sich seinen Worten an: Neben der Energie- und Mobilitätswende ist aus Sicht des Handwerks eine Bildungswende dringend nötig.

Den Hochschulpakt findet Herwartz sinnvoll, fragt jedoch, ob es nicht mindestens genauso sinnvoll sei, einen ähnlichen Pakt, also eine gemeinsame Kraftanstrengung von Bund und Ländern, zur Förderung der beruflichen Bildung ins Leben zu rufen. Seiner Meinung nach gehört das Thema auf die politische Agenda und dafür werde sich die Handwerksorganisation einsetzen.

Was die Handwerkskammer leistet

Wie sieht es mit den Leistungen seitens der Handwerkskammer aus? Präsident Herwartz gab Einblicke. Die Kammer schickt zum Beispiel Ausbildungsbotschafter – das sind Lehrlinge aus dem Handwerk, die sich ehrenamtlich dafür engagieren und dankenswerterweise von ihren Betrieben dafür freigestellt werden – in Schulen, um für die vielfältigen Berufe des Handwerks zu werben. Auf Augenhöhe und voller Energie sowie Leidenschaft berichten sie von ihren Berufen. Die Kammer beschäftigt Bildungscoaches, die das Handwerk auf Messen und in Schulen präsentieren und die jungen Menschen individuell zu ihren Ausbildungswünschen beraten. Die Kammer lobt alle zwei Jahre einen Ausbildungspreis aus, mit dem sie die hervorragenden Leistungen der Betriebe in puncto Ausbildung auszeichnet. Mit ihren Bildungszentren und der Akademie für Handwerksdesign muss die Handwerkskammer auf dem aktuellen Stand der Technik sein. Dozenten und Ausbildungsmeister qualifizieren in Lehrgängen und Seminaren, die sich an Lehrlinge, Mitarbeiter und Inhaber der Betriebe richten. In ihren Bildungszentren stehen dafür rund 2.400 Plätze für die berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung in Theorie und Praxis zur Verfügung. Damit ist die Handwerkskammer der größte Anbieter gewerblich-technischer Aus- und Weiterbildung in der Aachener Region. In dieser Rolle leistet sie gemeinsam mit Innungen, Kreishandwerkerschaften und Berufsschulen einen wesentlichen Beitrag zur Fachkräftesicherung.

„Wollen Sie sich selbst ein Bild davon machen, wie wir Aus- und Weiterbildung betreiben? Dann kommen Sie doch am 17. September, am bundesweiten „Tag des Handwerks“, nach Simmerath“, lud Herwartz die Gäste ein. Es werde viele Aktionen geben und an zahlreichen Berufsstationen könnten Interessierte ihre Talente und Neigungen ausprobieren. Darüber hinaus seien Gesellen, Unternehmer, Ausbildungsmeister und Berater der Kammer vor Ort. Sie informieren über Praktikumsmöglichkeiten, Aus- und Weiterbildungsangebote sowie berufliche Perspektiven.

Lage in der Region

Der Präsident der Handwerkskammer Aachen ging in seiner Ansprache auch kurz auf die aktuelle Lages des Handwerks in der Region ein. Nach den Ergebnissen der Frühjahrsumfrage verzeichne die Kammer in ihrem Bezirk in fast allen Branchen eine flotte Konjunktur nach den pandemiebedingten Rückgängen 2020 und 2021. Allerdings trübten die Liefer-, Material- und die enormen Fachkräfteengpässe immer stärker die wirtschaftlichen Perspektiven der Betriebe. Die noch unabsehbaren Folgen des Krieges in der Ukraine verschärften noch einmal das gesamte Szenario.

Sonnenstrahl am Horizont: 2021 wurden trotz der Pandemie 2.161 neue Lehrverträge im Kammerbezirk unterzeichnet. Das sind über sechs Prozent mehr als zum Vorjahreszeitpunkt. *ds*

Erfolg im Zeichen des Löwen

Handwerksdesigner in spe präsentierten Projektergebnisse in Baesweiler.

Aachen/Baesweiler. Wenn Apfelbaum, Bärentatze und Butterbrotbeutel in einem Satz genannt werden… dann ist es erst einmal schwer, eine Verbindung zu finden. Zugegeben, nur Insider – genauer gesagt die Studierenden des vierten Semesters der Akademie für Handwerksdesign sowie einige Verantwortliche der Stadt Baesweiler – können hier einen Zusammenhang erkennen.

Was als spannendes Projekt begann und bereits zur Zwischenpräsentation für Begeisterung sorgte, endete am Dienstag, 28. Juni, im Kulturzentrum Burg Baesweiler mit strahlenden Gesichtern, Beifall und glücklichen Preisträgern.

Die Studierenden hatten im März mit dem Projekt „Identifikation für Baesweiler“ begonnen und präsentierten in den Räumlichkeiten der Burg ihre finalen Konzepte und Produktideen – die die Bewohner der Stadt noch mehr „integrieren und verbinden sollen“, so die Projektinitiatorin und Dezernentin der Stadt, Iris Tomczak-Pestel.

Vielseitig, zielgruppenübergreifend und sehr kreativ zeigten sich die Arbeiten dem Gremium sowie den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern. Das Komitee – bestehend aus Iris Tomczak-Pestel sowie Dr. Petronella Prottung, als Leiterin der Akademie, und weiteren Vertretern der Stadt sowie dem Einzelhandelsmanagement – hatte die Aufgabe, aus den mannigfaltigen Projekten Sieger zu küren. Intensiv diskutiert und entschieden wurde nach Kriterien wie Nachhaltigkeit, Gemeinschaft und Umsetzbarkeit.

Nach einer intensiven Beratung griff Bürgermeister Pierre Froesch zum Mikrofon und bedankte sich bei allen Beteiligten, besonders den Studierenden sowie den Dozenten Michaela Staab und Axel Müller, für die abwechslungsreichen Arbeiten und fand herzliche Worte für die Gewinner. Und nach der Begeisterung aller war es nicht verwunderlich, dass es keinen zweiten, sondern zwei Erstplatzierte gab:

Glückliche Gewinner präsentieren sich zusammen mit dem Gremium im Kulturzentrum Burg Baesweiler. Foto: Stadt Baesweiler

Der erste 1. Platz ging an Lukas Amend und Felix Krudewig, die sich der Nachhaltigkeit im öffentlichen Raum angenommen haben und deren Konzept „Mein Baum, mein Baesweiler“ vorsieht, dass die Bewohner Baesweilers Obstbäume für soziale Leistungen erhalten und diese bei einem öffentlichen Fest an einem gewählten Ort einpflanzen dürfen. Das Konzept schafft neben den Aspekten der Nachhaltigkeit und des Naturschutzes auch noch das Bewusstsein für die (Mit-)Gestaltung des Stadtbildes. Der passende Schlüsselanhänger mit den Pflanz-Koordinaten erinnert den Besitzer immer wieder an die Verbindung zu seinem persönlichen Obstbaum.

Der zweite 1. Platz ging an einen niedlich dreinschauenden Löwen und sein erwachsenes Pendant, grafisch illustriert auf Brotzeittüten, Trinkflaschen und Gläsern. Das Trio um Judith Marek, Sophia Scheffler und Fabian Braun hat eine hochwertige Produktfamilie mit dem Namen „Baesweiler trinkt. Baesweiler isst.“ geschaffen, die konzeptübergreifend alle Generationen anspricht und neben dem sicheren Transport von Lebensmitteln auch gestalterisch überzeugt.

Der 3. Platz wurde an die Designerinnen Ellen Parent und Lena Reinartz verliehen für ihre Idee einer Keramikfliese mit dem Abdruck einer Löwentatze, die zukünftig ausgewählte „Orte, die von Gemeinschaft erzählen“, zieren wird.

Da es noch zwei Entwürfe für die Gestaltung des öffentlichen Raumes gab, die beim Gremium ebenfalls starken Anklang fanden, wurden spontan zwei Ehrenpreise vergeben: Diese gingen an das Konzept einer einheitlichen Hausnummerngestaltung von Rupert Asenkerschbaumer und Milan Dahmen sowie eines skulpturalen Wahrzeichens zum Mitgestalten von Anselm Duvenhorst.

Die Preisgelder in Höhe von 600 Euro gehen in die Semesterkasse, wovon alle Beteiligten bei der nächsten Kursfahrt profitieren – denn so ein Projekt, mit Präsentationen und Vernissage, ist schlussendlich auch eine große Teamarbeit, die die Studierenden vorbildlich gemeistert haben. Die Ausstellung ist noch bis zum 22. Juli im Quartiersbüro „Kreativ“, Kückstraße 21, zu sehen. *MS*

Werkzeugmaschinen An- und Verkauf
Ständig große Auswahl für das Handwerk, insbesondere Flachbearbeitung.
Kurt Steiger, Werkzeugmaschinen
Tel.: 09 11/42 10 47 · Fax: 42 10 40
www.kurt-steiger.de

Piano-Willms, Nideggen
Konrad-Adenauer-Straße 38, Tel. 02427/1503

Treppenstufen-Becker
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage, dort finden Sie die aktuelle Preisliste.
Telefon 0 52 23/18 87 67
www.treppenstufen-becker.de

Hans Simons
SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG · TAUBEN-ABWEHRSYSTEME OHG
Seit 1929 in Aachen
Nagetiere
Schaben
Wespen
Pharao-Ameisen ...
... und individuelle Taubenabwehr durch Verdrahtung, Vernetzung oder durch Edelstahlspikes.
Schädlingsbekämpfung
Wir beraten sie gerne und unverbindlich.
In den Atzenbenden 29 · Tel 0241/32297 · Fax 0241/408718
www.hans-simons.de

Delheid Soiron Hammer.
Rechtsanwälte
JURISTISCHE KOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG
22 RECHTSANWÄLTE · 25 FACHANWALTSCHAFTEN
Unser Kompetenz-Team Versicherungsrecht
Achim Delheid
Fachanwalt für Verkehrsrecht
Fachanwalt für Versicherungsrecht
Alexander Hammer, LL.M.
Fachanwalt für Versicherungsrecht
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht
BERUFSUNFÄHIGKEITSVERSICHERUNG LEBENSVERSICHERUNG · UNFALLVERSICHERUNG · HAFTPFLICHTVERSICHERUNG GEBÄUDE- UND HAUSRATVERSICHERUNG
Friedrichstraße 17-19 · 52070 Aachen
tel +49.(0)241.946 68-0 · www.delheid.de
LEX-EUREGIO AACHEN·HASSELT·HEERLEN LIÈGE·MAASTRICHT

ANDRE-MICHELS + CO. STAHLBAU GMBH
Stahlhallenbau - seit 1984
02651. 96200 Fax 43370
Andre-Michels.de

stermanns
DRUCKEREI Stermanns Etiketten GmbH
Spezialbetrieb für Etiketten | www.stermanns.de
Tel.: +49 241 99 78 597-0 | info@stermanns.de

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30B
Typen u. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20/40 m + 20/60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30B
Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-941340 | Fax 02307-43305

www.finsterwalder.eu
Container
Alle Typen und Größen - neu und gebraucht
z.B. Seecontainer, Kühlcontainer, Isoliercontainer, Exportcontainer, Wohn- und Bürocontainer, Materialcontainer, LKW-Wechselcontainer
Gebrauchtcontainer in voll einsatzf. Zustand
Andere Typen und Größen auf Anfrage
Verkauf und Lieferung zu Festpreisen
FreeCall: 0800 / 8090590
FINSTERWALDER container

NEBIS Baumanagement
Trockenbau - Brandschutz
NEBIS GmbH Tel.: 02451 / 91 59 69-0
F.-W. Raiffeisenstr. 31 b Fax: 02451 / 91 59 69-9
www.nebis-gmbh.de
52531 Übach-Palenberg info@nebis-gmbh.de

Schöne Sitzbänke für Simmerath

Teilnehmer der „Navigation Eifel“ bauten Stücke für Flutgebiete. Übergabe an Bürgermeister.

Simmerath. Teilnehmerinnen und Teilnehmer der „Navigation Eifel“ haben unter Anleitung der Ausbilder in Rücksprache mit der Gemeinde Simmerath acht Beton-Holz-Bänke hergestellt. Diese wurden als Spende an den Bürgermeister von Simmerath, Bernd Goffart, übergeben, um damit Wanderwege zu bestücken, an denen es durch die Flut 2021 zu Schäden beziehungsweise Zerstörungen kam.

Die „Navigation Eifel“ ist ein Förderzentrum, welches Menschen dabei unterstützt, sich beruflich zu orientieren und den Weg (zurück) in den Arbeitsmarkt zu finden. Auftraggeber ist das Jobcenter StädteRegion Aachen.

Die Teilnehmenden der „Navigation Eifel“ erlernen in einer Werkhalle im Bildungszentrum BGZ der Handwerkskammer Aachen unter Anleitung von Ausbildern verschiedene berufspraktische und -theoretische Inhalte. Vor allem die Gewerke Farbe/Raumgestaltung, Holz, Bau, HoGa (Hotel- und Gaststättengewerbe) sowie Hauswirtschaft/Ernährung stehen dabei im Vordergrund. In diesem Lehrgang werden die Frauen und Männer außerdem durch einen Sozialpädagogen und einen Jobcoach bei der Erweiterung ihrer sozialen Kompetenzen sowie in den Bereichen berufliche Orientierung und Bewerbung/Vermittlung unterstützt.

„Es ist klasse, was hier geleistet wurde“, lobte Goffart die Arbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Mit den Bänken würde ein großer Beitrag für die Allgemeinheit geleistet. Außerdem seien sie auch „sehr schön“. Goffart erläuterte, dass die Flut 2021 im Simmerather Wald erhebliche Schäden verursacht habe. Einige Bänke seien komplett zerstört worden. Die neuen Bänke, die nun im BGZ entstanden, kommen unter anderem auch an Stellplätze, wo noch keine Bank stand. „Wir sind dankbar für jede zusätzliche Bank“, so Goffart.

Schöne bequeme Sitzgelegenheit für Waldbesucher rund um Simmerath: Teilnehmer der „Navigation Eifel“ fertigten im BGZ Bänke für die Gemeinde. Foto: Elmar Brandt

Thomas Wohlgemuth und Berthold Wilden leiteten die Teilnehmer der „Navigation Eifel“ im BGZ als Ausbilder an. Die Idee, im Lehrgang Bänke zu bauen, sei ihnen beim Wandern gekommen, erzählte Wohlgemuth bei der offiziellen Übergabe an die Gemeinde. Gemeinsam mit den Frauen und Männern habe man überlegt, wie neue Bänkeaussehen könnten, und einen Plan erstellt. Zuerst seien die Schalungen angefertigt worden, später dann die Sitzflächen, die unten verschraubt sind.

Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer hat die „Navigation Eifel“ im BGZ richtig weitergebracht. So denkt Alicia Zühlke (20), dass sie wohl in den Malerberuf einsteigen wird. Denn während der Teilnahme bei „Navigation Eifel“ hat sie in einem Praktikum dort schon sehr gute Erfahrungen gemacht und konnte auch den Betrieb von ihrem Talent überzeugen. Sie war unter anderem auf Baustellen von Flutopfern dabei, wo in der Hochphase des Wiederaufbaus viele Helferinnen und Helfer benötigt wurden. Wie viele ihrer Kolleginnen und Kollegen in der „Navigation Eifel“ hofft sie, über Praktika in eine Ausbildung zu kommen und im Handwerk weiter Fuß zu fassen. *red/ebr*

Sonderveröffentlichung

100 Jahre Adam Jacobs & Sohn

Renommiertes Unternehmen für Lkw in der Aachener Region feiert Jubiläum.

Aachen. Ein bisschen Mut war schon gefragt, als Adam Jacobs am 1. Juni 1923 die Kraftfahrzeug-Gesellschaft Simon Pütz & Co. m.b.H. kaufte. 1922 war er dort als Prokurist eingetreten. Der Beginn der Ära Jacobs in der hiesigen Automobilbranche. Neben der Werkstatt an der Reihstraße waren an der Stiftstraße 1 ein Ausstellungsraum und das Büro untergebracht. 1943 fiel dieses Gebäude dem Bombenhagel zum Opfer, woraufhin Büro und Ausstellung ebenfalls an die Reihstraße umzogen. Damals führte das Unternehmen Pkw der Marken AGA und Chrysler sowie Lkw von VOMAG.

1946 stieg sein Sohn Heinz mit ins Unternehmen ein, das seitdem „Adam Jacobs & Sohn“ heißt. Zu dieser Zeit wurden auch Krupp Lastkraftwagen übernommen. So ging im Nachkriegsdeutschland die Expansion weiter: 1953 zog die Firma an die Trierer Straße um. Drei Jahre später starb der Senior und Heinz Jacobs war von nun an alleiniger Inhaber des Unternehmens.

Seine Söhne setzten die Familientradition fort: 1956 trat Wolfgang Jacobs als technischer Mitarbeiter ein, 1966 folgte Günter Jacobs im kaufmännischen Bereich. Nach dem Aus der Krupp Lastkraftwagen 1967 erfolgte die Übernahme für Vertrieb und Reparatur von Fiat Pkw und Lkw sowie von Lancia. Wolfgang und Günter Jacobs avancierten kurz darauf zu Komplementären.

Auf in die Zukunft

1978 veränderte sich das Unternehmen: Durch eine Betriebsaufspaltung kam zur bestehenden Firma „Adam Jacobs & Sohn KG“ die neue Firma „Adam Jacobs & Sohn GmbH“ hinzu. Letztere erweiterte Anfang der 1980er-Jahre ihre Aktivitäten um ein Güterkraftverkehrsunternehmen. 1984 endete nicht nur der Vertrag mit Fiat Pkw und Lancia, auch Günter Jacobs verließ das Unternehmen. Die neu gegründete „Autohaus Jacobs GmbH“ leitete er als Geschäftsführer.

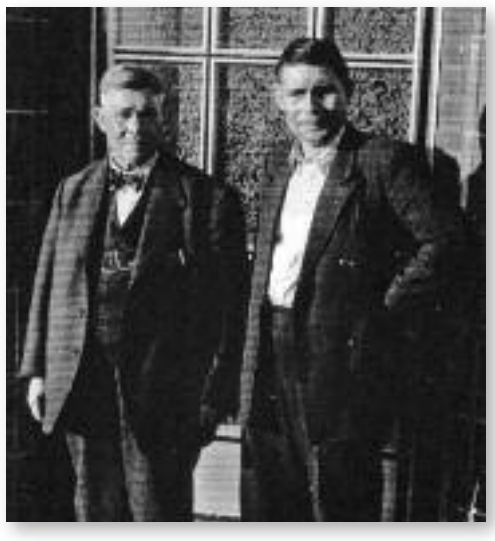
Der Lkw-Zweig mit Iveco zog derweil in den Neubau an der Neuenhofstraße 125 um. Für „Adam Jacobs & Sohn“ zeichnete nun Wolfgang Jacobs als Inhaber und Geschäftsführer verantwortlich. Anfang Oktober 2016 trat sein Sohn Oliver als Geschäftsführender Gesellschafter in das seit einiger Zeit als „Adam Jacobs & Sohn GmbH & Co. KG“ und „Adam Jacobs & Sohn GmbH“ firmierende Unternehmen ein.

Seither ist es an ihm, die Erfolgsgeschichte, die 1922 begann, fortzuschreiben. Der Stellenwert innerhalb der Branche und die Bekanntheit weit über die Aachener Region hinaus geben dem Konzept recht. Und so blickt „Adam Jacobs & Sohn“ 2022 stolz auf sein 100-jähriges Bestehen!

Bekannter Stammsitz: Jacobs an der Neuenhofstraße.

Die Familie Jacobs: Firmengründer Adam mit Sohn Heinz Jacobs (unten Mitte) sowie Wolfgang Jacobs (unten rechts) und Oliver Jacobs (oben).

Oben: 1953 Umzug an die Trierer Straße
Unten: 1922 Ausstellung in der Stiftstraße



Kosten senken mit Ökofit

Aachen. Seit Herbst 2021 läuft das zehnte Ökoprofit-Projekt in der Städteregion Aachen, eine Kooperation von Städteregion und Stadt Aachen mit der regionalen Wirtschaft. Zeit für ein Zwischenfazit, denn die Bilanz ist jetzt schon positiv: Die teilnehmenden Betriebe setzen zahlreiche Maßnahmen um, die die Umwelt entlasten und gleichzeitig die Betriebskosten senken. Das Programm soll im ersten Quartal 2023 abgeschlossen werden.

In Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer, der Kreishandwerkerschaft, den Unternehmensverbänden und der Effizienz-Agentur sowie den drei lokalen Energieversorgungsunternehmen enwor, EWV und Stawag veranstalten Städteregion und Stadt Aachen das Vorhaben und unterstützen es finanziell.

Die Berichte zeigen: Das Projekt ist bereits jetzt ein voller Erfolg. Insgesamt zeigen sich in mehreren Betrieben schon nach einem halben Jahr deutliche Kostensenkungen, mit denen gleichzeitig die Umwelt entlastet wird. Beleuchtungsanlagen wurden optimiert, die Abfalltrennung wurde verbessert. Dieselgabelstapler wurden ausgetauscht gegen solche mit Elektroantrieb. Und Rechnungen werden inzwischen digital erstellt.

Die Mischung aus gemeinsamen Workshops und individueller Beratung schafft eine kreative Atmosphäre, in der die Unternehmen miteinander arbeiten und durch die Beratenden kompetent unterstützt werden. Die Analyse der betrieblichen Daten (zum Beispiel Energieverbrauch, Abfallaufkommen) hilft den Unternehmen, die Felder auszuwählen, bei denen besonders viel eingespart werden kann.

Folgende Unternehmen sind an der zehnten Ökoprofit-Runde in der Region Aachen beteiligt: Aachen-Laurensberger Rennverein (ALRV), Aachen; ConSense, Aachen; Dirkra Sondermaschinenbau, Stolberg; Dohlen & Krott Werkzeugbau, Baesweiler; Energeticon, Alsdorf; Haugg Kühlerfabrik, Aachen; Haus Hörn, Aachen; myrenne, Roetgen; Rodriguez, Eschweiler. *red*

Emotional bis fokussiert

Ausstellungseröffnung der Akademie am 17. Juli.

Aachen. (An-)Spannung und Euphorie durchziehen seit Wochen die Werkstätten und Arbeitsräume von Gut Rosenberg. Es ist spürbar, dass die Examensprüfungen in greifbare Nähe rücken. Die in der Luft liegende Stimmung geht von hoch emotional zu extrem fokussiert – von der Unvereinbarkeit geprägt, die Sonnenstunden in den letzten Tagen der Studienzeit genießen zu wollen, und dem Wissen, dass bis zum bevorstehenden Examen noch so viel Arbeit ansteht.

Nach einer langen coronabedingten Auszeit öffnet die Akademie für Handwerksdesign am Sonntag, 17. Juli, von 12 bis 18 Uhr die Pforte des malerischen Vierseithofs und begrüßt Design- und Handwerksinteressierte, Familien und Freunde zur diesjährigen Examensausstellung des Studiengangs „Two in One“ und der berufsbegleitenden, mediengestützten Fortbildung „Gestalter*in im Handwerk“.

Für Lisa Kennel ist es eine besonders große Herausforderung, denn die Tischlerin macht nicht nur Examen, sie hat parallel zum Designstudium auch die Tischler-Meisterschule absolviert und ist kurz vor der Zielgerade beider Prüfungen einerseits glücklich und stolz, es bis hierhin durchgezogen zu haben, zum anderen aber auch froh, wenn sie danach einfach mal wieder etwas Zeit für sich hat – denn der Weg zu ihrem Ausstellungsstück war tiefgründig und intensiv. Das Konzept ihres Schranks befasst sich mit der Fragestellung „ausstellen oder beschützen“ und das finale Exponat präsentiert sich nicht nur handwerklich auf ganz hohem Niveau, ihr Design ist zeitgemäß und stilsicher und illustriert mit neuer Sichtweise das Thema „Beherbergen“.

Neue Wege gehen und vor allem neue Plätze suchen heißt es für den Arbeitsplatz von Milan Schafarschick. In Anlehnung an den derzeitigen Wandel und das Umdenken vom starren Arbeitsplatz hin zu einer flexibleren, arbeitnehmerfreundlichen Option hat der Designer nicht nur ein vollkommen neues Konzept entwickelt, sondern stellt dieses auch in einem begehbaren 1:1-Modell vor. „Bitte eintreten“ ist hier also wörtlich gemeint.

Aber nicht nur das Semester des Vollzeitstudiengangs hat in den letzten Wochen und Monaten an seinen Konzepten und Ausstellungsstücken

Angehende Meisterdesignerin: Lisa Kennel an ihrem Ausstellungsstück. Foto: Michaela Staab

nachhaltig gearbeitet: Auch die Studierenden des in Deutschland einzigartigen und noch ganz jungen Teilzeitstudiengangs „Gestalter*in im Handwerk“ sind das erste Semester, welches in diesem Sommer ebenfalls den Abschluss macht. Dieser Studiengang ist das Alleinstellungsmerkmal der Aachener Akademie.

Für Léon Blomberg war die Abschlussarbeit eine große Herausforderung. Der gelernte Mechatroniker sagt, dass die letzten Wochen zwar extrem intensiv waren – zeitlich wie emotional –, aber auch das ganze Teilzeitstudium, welches er parallel zu seinem Vollzeitberuf abgelegt hat, zweimal wöchentlich mediengestützt am Abend, einen Samstag pro Monat und in vier Blockwochen vor Ort, ihm viel abverlangt habe. Aber, und das „Aber“ folgt blitzartig: „Es hat sich gelohnt. Es war eine intensive, lehrreiche und nachhaltige Erfahrung“, so Blomberg, die ihm fachlich so viel gebracht habe und für die er sich rückblickend immer wieder entscheiden würde. Blomberg zeigt in der Ausstellung seinen Schreibtisch T-01, dessen Konstruktionsprinzip auf ein Tragwerk zurückzuführen ist und allein durch Spannkraft gehalten wird.

Klingt spannend? Ist es auch. Überzeugen Sie sich gerne selbst, am Sonntag, 17. Juli, von 12 bis 18 Uhr.

Die Akademieleitung, alle Dozierenden und Mitarbeiter freuen sich mit den Studierenden auf eine erfolgreiche Ausstellung und wünschen allen Absolventen und Absolventinnen für ihre berufliche und private Zukunft alles Gute und viel Erfolg. *MS*

Vorfreude auf Rosenberger Designpreis

Die Aachener Bank prämiert und präsentiert die besten Examensarbeiten.

Aachen. Mitte Juli wird Michael Schneider seine Ziehklinge zur Seite legen, die Arbeitshose gegen Alltagskleidung tauschen und alle Besucher dazu auffordern, Platz zu nehmen – auf seiner Gartenbank. Der gelernte Werkzeugmechaniker und Designstudent der Akademie für Handwerksdesign der Handwerkskammer Aachen hat sich zum Thema seiner Examensarbeit gemacht, eine Sitzgelegenheit zu gestalten, die zum Verweilen einlädt, Bindung schafft, Platz für Kommunikation bietet, zudem noch überaus komfortabel ist, mit Farbakzenten die Umgebung gestaltet und den wetterbedingten Einflüssen trotzt.

Ein Möbel für den Innenbereich hat Moritz Preibsch entwickelt. Sein Kleiderschrank durchzieht das Thema Nachhaltigkeit bis ins kleinste Detail und soll jeden anregen, das eigene Verhältnis zu konsumorientierten Kleidungskäufen zu hinterfragen.

Sehr detailverliebt präsentiert sich ebenfalls das rasterorientierte Regalsystem von Leonhard Ehmann, welches sich Raum und Nutzung unterordnet und dabei durch Funktionalität überzeugt.

„Bitte abschalten“ heißt es bei dem überdimensionalen Ohrensessel von Sven Kirkskothen. Der Tischler hat einen Mikro-Ort entworfen – ein eigenständiges Büro für das Zuhause, ein Ort-in-Raum-Konzept mit Atmosphäre – für jeden, der in einem Großraumbüro Ruhe benötigt und jene, die im heimischen Wohnzimmer einen definierten, optisch und akustisch abgeschotteten Platz für sich benötigen.

Dies sind nur einige Exponate, die im Rahmen des Rosenberger Designpreises im Foyer der Aachener Bank präsentiert werden. Zuvor prämiert Jens Ulrich Meyer, als Vorstand der Aachener Bank, am Dienstag, 19. Juli, um 17.30 Uhr, die besten Examensprojekte des Abschlusssemesters.

Platz zum Verweilen, Platz für Kommunikation bietet die Gartenbank von Michael Schneider. Foto: Michaela Staab

„Bitte abschalten“ heißt es bei dem überdimensionalen Ohrensessel von Sven Kirkskothen. Foto: Michaela Staab

Die mannigfaltigen, konzeptionell durchdachten und handwerklich herausragenden Exponate werden dem Gremium – bestehend aus Jens Ulrich Meyer, Dr. Petronella Prottung (Leiterin der Akademie), Georg Stoffels (Geschäftsführer HWK Aachen), Beate Amrehn (Formgebungsberaterin) sowie Robert Hansel (Farbe Licht Raum GmbH) – die Entscheidung sicherlich nicht leicht machen. Es bleibt spannend, welches Ausstellungsstück die Kommission zum Sieger des Rosenberger Designpreises küren wird.

Nach der Eröffnung ist die Ausstellung noch bis zum 2. August für die Öffentlichkeit in den Räumlichkeiten der Aachener Bank zugänglich – und Besucher sind herzlich willkommen! *MS*

INFO

Dienstag, 19. Juli 2022, 17.30 Uhr Ausstellungseröffnung und Prämierung; Ausstellungsdauer 20. Juli bis 2. August, Mo. + Do.: 8.30 bis 18 Uhr, Di. + Mi.: 8.30 bis 17 Uhr, Fr.: 8.30 bis 13 Uhr, Aachener Bank, Theaterstraße 5, Aachen.

Anzeige

Schon mal geklickt?
Sie finden uns auch bei Facebook:
www.facebook.com/Handwerkswirtschaft.de
HANDWERKS WIRTSCHAFT

Top-Training für Fortbildungstrainer

Handwerkskammer übergibt Zeugnisse an Absolventen.

Aachen. Zehn Zeugnisse für „Geprüfte Fortbildungstrainer HWK“: Im Bildungszentrum BGE Aachen der Handwerkskammer Aachen hat diese die erfolgreichen Teilnehmer des sechsten Lehrgangs in Aachen geehrt. Die Kammer hat außerdem 2020 in Münster und 2021 in Arnsberg einen Lehrgang realisiert.

In der Weiterbildung ging es um die Themenbereiche Lernbegleitung, Makroplanung, Methoden, Medien und Kommunikation. Die Teilnehmer erstellten ein innovatives Unterrichtskonzept und berücksichtigten dabei die Handlungsorientierung und die Rolle des Lernbegleitenden. Die Gruppe traf sich sechs Mal in Präsenz sowie in 14 Online-Konferenzen. In der Summe gab es 110 Unterrichtseinheiten plus Selbstlernphasen im Blended-Learning-Format.

Für die Absolventen hat die Teilnahme Nutzen in vielfältiger Weise gebracht. Die eigene Rolle als Dozierende/Lernbegleitende zu reflektieren, neue oder bestehende Lehrgänge auf den Prüfstand zu stellen und gegebenenfalls neu zu planen als handlungsorientiertes Konzept, zusätzliche Unterrichtsmethoden und neue Medien kennen und anwenden lernen – das alles sind Profite, die sie nun umsetzen können. Ausgezahlt hat sich zudem der Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen, das Lernen voneinander.

„Ich bin absolut begeistert, wenn ich feststelle, dass sich die Teilnehmenden über den Kurs hinaus vernetzen, dienstliche und private Kontakte entstehen oder intensiviert werden und ehemalige Teilnehmende sich mit den aktuellen Absolventen austauschen“, sagt Monika Hennes, Fachbereichsleiterin bei der Handwerkskammer Aachen. „Dadurch bleibt der Inhalt präsent und wird im Haus weiterentwickelt.“ Wilhelm Grafen, Geschäftsführer Bildungszentren bei der Handwerkskammer, würdigte die Leistung der Teilnehmer, die neben ihrer täglichen Arbeit diese Weiterbildung erfolgreich absolviert und sich auch abends und am Wochenende in die Themen reingekniet hätten. Die Ausbildungsmeisterin im Maler und Lackierer-Handwerk, Daniela Stollenwerk, freut sich, durch den Lehrgang auch Einblicke in andere Gewerke und in die Arbeitsmethoden von Kollegen erhalten zu haben. Und für Martin Puzicha, Ausbildungsmeister Sanitär-Heizung-Klima, war es eine sehr wertvolle Erfahrung, sich noch tiefer in Methoden des Unterrichts einzuarbeiten und die Erkenntnisse in den eigenen Unterricht einfließen zu lassen.

Das gesamte Handwerk profitiert davon, weil die Teilnehmer von Lehrgängen in Bildungszentren durch die Fortbildungstrainer künftig bestmöglich auf ihre Aufgaben in der Praxis als Geselle, Meister oder Betriebswirt vorbereitet werden, Handlungskompetenzen und fachliche Fähigkeiten entwickeln sowie persönliche und soziale Kompetenzen ausbauen. So sind sie gut gerüstet für neue Herausforderungen in den Gewerken und im Umgang mit den nachwachsenden Generationen. Sie können dadurch professionell, effizient und effektiv reagieren.

Für einen Lehrgang „Train the Trainer“ kooperiert die Handwerkskammer Aachen mit der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH), um ausgebildete Fortbildungstrainer weiterzubilden, die anschließend in einem Dozenten-Pool der ZWH aufgenommen werden und für Kurse außerhalb der NRW-Grenze eingesetzt werden können. *mh/ebr*

Die neuen „Geprüften Fortbildungstrainer HWK“ mit den Vertretern der Handwerkskammer Aachen bei der Zeugnisübergabe. Foto: Elmar Brandt

INFO

Die Namen der neuen „Geprüften Fortbildungstrainer HWK“: Mitarbeiter der Handwerkskammer Aachen: Tim Barbuir, Nicole Basten (freiberuflich), Mario Josef Korsten, Philipp Lejeune, Martin Puzicha, Daniela Stollenwerk, Muzafer Tulumovic. Mitarbeiter der Handwerkskammer Düsseldorf: Vanessa Kasper, Jan Philipp van Dijk, Michael Wegner.
Der nächste Lehrgang in Aachen beginnt am 4. November und wird bis zum 1. April 2023 dauern. In Münster ist gerade ein Lehrgang zu Ende gegangen und in Konstanz beginnt einer am 14. September 2023 und endet am 2. März 2024.

Kontakt:
Monika Hennes, ☎ 0241 9674-230, @ monika.hennes@hwk-aachen.de

Sonderveröffentlichung

Virtuelle Vorstellung

Ein wichtiger Schritt in Richtung Fachkräftesicherung.

Foto: Agentur für Arbeit

Vorstellungsgespräch online: Michael Amberg von Lube & Krings und Sandra Wiesner, Mitarbeiterin des Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Aachen-Düren.

Aachen-Düren. Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber ist weiterhin rückläufig. Im Einzugsgebiet der Agentur für Arbeit Aachen-Düren suchen aktuell noch rund 2.100 Jugendliche einen Ausbildungsplatz, dabei sind fast 3.400 Ausbildungsstellen noch unbesetzt.

Jugendliche sind in der heutigen Zeit am besten online zu erreichen. Daher sollten Arbeitgeber/innen neue Wege in der Bewerberakquise gehen – und das mit digitalen Vorstellungsgesprächen. Die Vorteile liegen auf der Hand: Es ist ein Austausch auf Distanz möglich. Unternehmen sparen Zeit sowie Kosten und müssen keinen großen Vorbereitungsaufwand investieren. Außerdem erhalten Arbeitgeber/innen vor dem Gespräch keine Bewerbungsunterlagen und gehen so ganz unvoreingenommen in das Gespräch. Des Weiteren entsteht ein erster Eindruck über digitale Kompetenzen.

Aufruf zum Mitmachen

In der „Woche der Ausbildung“ im März 2022 haben Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber die digitale Möglichkeit zum Vorstellungsgespräch erfolgreich genutzt. Daher möchte die Agentur für Arbeit auch andere Unternehmen dazu aufrufen, von diesem Format zu profitieren. Wie kann die Agentur für Arbeit bei digitalen Vorstellungsgesprächen unterstützen?

Interessierte Arbeitgeber/innen teilen dem Arbeitgeber-Service den Wunsch zu einem digitalen Vorstellungsgespräch mit. Ein Termin wird vereinbart und um alles Weitere kümmern sich dann die Mitarbeitenden der Agentur für Arbeit.

Die Berufsberatung nimmt Kontakt zu potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern auf und lädt diese zum digitalen Vorstellungsgespräch ein. Über einen Skype-Link, der durch die Berufsberaterinnen und Berufsberater an die Teilnehmer/innen und Arbeitgeber/innen versandt wird, erfolgt die Durchführung des Vorstellungsgespräches.

Am Tag der Veranstaltung nehmen die Mitarbeitenden des Arbeitgeber-Services nochmals Kontakt zu den Teilnehmenden auf, um an den Termin zu erinnern und eventuell entstandene Fragen zu beantworten.

Praktika sinnvoll nutzen

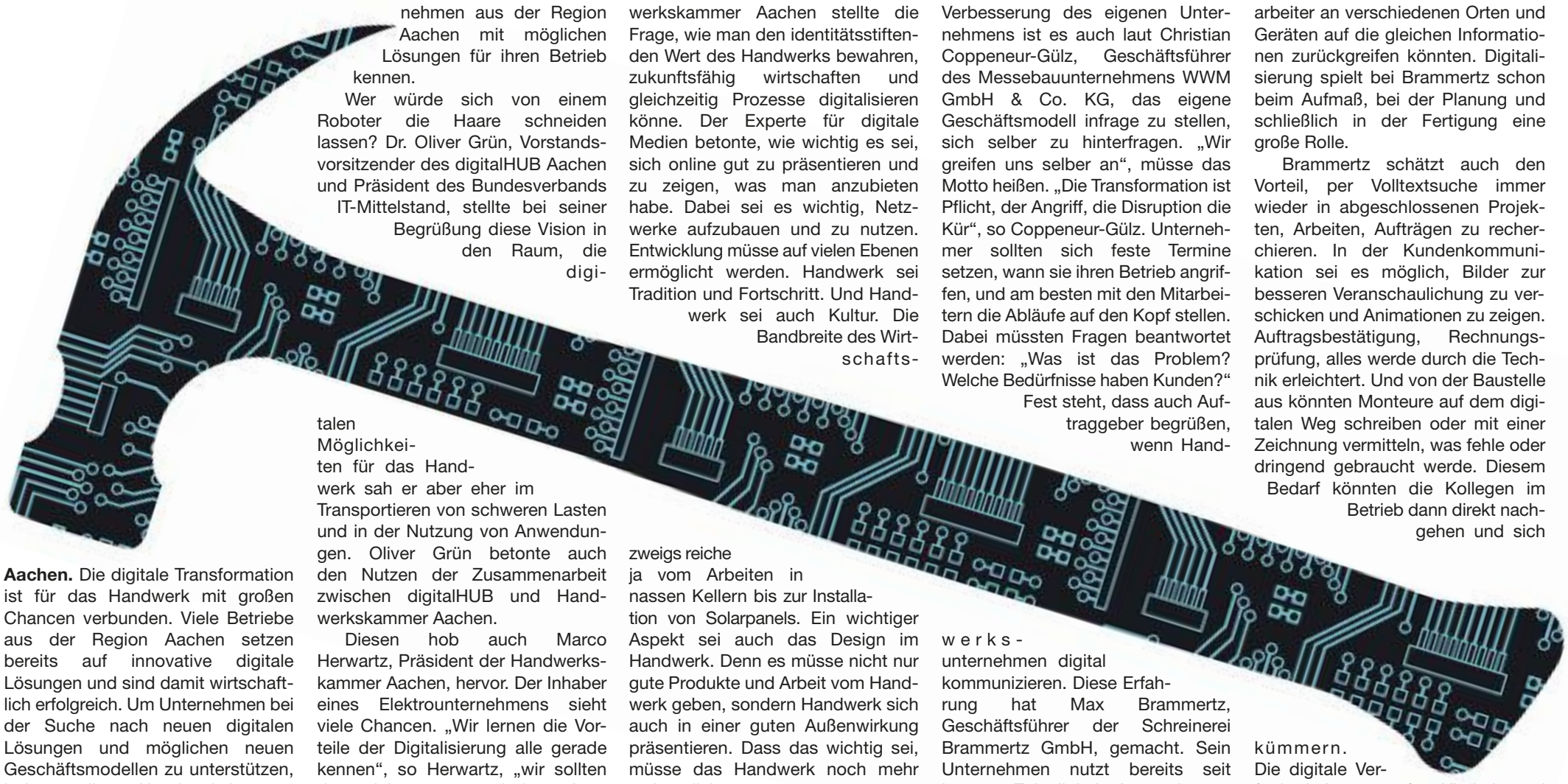
Bei einem Praktikum kann sich der Arbeitgeber/die Arbeitgeberin selbst ein Bild vom/von der potenziellen Auszubildenden machen. Auch wenn die Noten vielleicht nicht der Vorstellung des Betriebes entsprechen, können die jungen Menschen vielleicht mehr, als das Zeugnis aussagt. Hier helfen Praktika, um sich ein Bild von der Person zu machen. Die Dauer ist hierbei nicht entscheidend. Auch schon ein kurzes Praktikum kann zeigen, ob der Jugendliche auf die Ausbildungsstelle und zum Betrieb passt.

Arbeitgeber/innen können sich bei Interesse an die persönliche Ansprechperson im gemeinsamen Arbeitgeber-Service wenden. Sollten keine Kontaktdaten bekannt sein, sind diese unter

☎ 0800 4555520 zu erfahren.
➲ www.arbeitsagentur.de

„Transformation ist Pflicht“

„Handwerk trifft Digitalisierung“: Spannende Infoveranstaltung von Handwerkskammer Aachen und digitalHUB liefert viele Tipps.



Aachen. Die digitale Transformation ist für das Handwerk mit großen Chancen verbunden. Viele Betriebe aus der Region Aachen setzen bereits auf innovative digitale Lösungen und sind damit wirtschaftlich erfolgreich. Um Unternehmen bei der Suche nach neuen digitalen Lösungen und möglichen neuen Geschäftsmodellen zu unterstützen, luden die Handwerkskammer Aachen und der digitalHUB Aachen Interessierte zu einer informativen und spannenden Veranstaltung in die digitalCHURCH nach Aachen ein.

„Handwerk trifft Digitalisierung made in Aachen“ – unter diesem Titel lernten die Besucherinnen und Besucher Start-ups und Digitalunternehmen aus der Region Aachen mit möglichen Lösungen für ihren Betrieb kennen.

Wer würde sich von einem Roboter die Haare schneiden lassen? Dr. Oliver Grün, Vorstandsvorsitzender des digitalHUB Aachen und Präsident des Bundesverbands IT-Mittelstand, stellte bei seiner Begrüßung diese Vision in den Raum, die digitalen Möglichkeiten für das Handwerk sah er aber eher im Transportieren von schweren Lasten und in der Nutzung von Anwendungen. Oliver Grün betonte auch den Nutzen der Zusammenarbeit zwischen digitalHUB und Handwerkskammer Aachen.

Diesen hob auch Marco Herwartz, Präsident der Handwerkskammer Aachen, hervor. Der Inhaber eines Elektrounternehmens sieht viele Chancen. „Wir lernen die Vorteile der Digitalisierung alle gerade kennen“, so Herwartz, „wir sollten das nicht zu engstirnig sehen, sondern prüfen, was uns Handwerkern Nutzen bringen kann.“

Wie die Digitalisierung im Handwerk gelingen kann und welche Möglichkeiten sie bietet, beleuchtete Marc Schnitzler in seinem Impulsvortrag. Der Dozent der Akademie für Handwerksdesign der Handwerkskammer Aachen stellte die Frage, wie man den identitätsstiftenden Wert des Handwerks bewahren, zukunftsfähig wirtschaften und gleichzeitig Prozesse digitalisieren könne. Der Experte für digitale Medien betonte, wie wichtig es sei, sich online gut zu präsentieren und zu zeigen, was man anzubieten habe. Dabei sei es wichtig, Netzwerke aufzubauen und zu nutzen. Entwicklung müsse auf vielen Ebenen ermöglicht werden. Handwerk sei Tradition und Fortschritt. Und Handwerk sei auch Kultur. Die Bandbreite des Wirtschaftszweigs reiche ja vom Arbeiten in nassen Kellern bis zur Installation von Solarpanels. Ein wichtiger Aspekt sei auch das Design im Handwerk. Denn es müsse nicht nur gute Produkte und Arbeit vom Handwerk geben, sondern Handwerk sich auch in einer guten Außenwirkung präsentieren. Dass das wichtig sei, müsse das Handwerk noch mehr verinnerlichen.

„Digitalisierung ist komplex, aber nicht kompliziert“, sagte Schnitzler und zitierte den Schriftsteller Max Frisch: „Die Krise ist ein produktiver Zustand, man muss ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.“ Eine wichtige Voraussetzung zur Weiterentwicklung und Verbesserung des eigenen Unternehmens ist es auch laut Christian Coppeneur-Gülz, Geschäftsführer des Messebauunternehmens WWM GmbH & Co. KG, das eigene Geschäftsmodell infrage zu stellen, sich selber zu hinterfragen. „Wir greifen uns selber an“, müsse das Motto heißen. „Die Transformation ist Pflicht, der Angriff, die Disruption die Kür“, so Coppeneur-Gülz. Unternehmer sollten sich feste Termine setzen, wann sie ihren Betrieb angriffen, und am besten mit den Mitarbeitern die Abläufe auf den Kopf stellen. Dabei müssten Fragen beantwortet werden: „Was ist das Problem? Welche Bedürfnisse haben Kunden?“ Fest steht, dass auch Auftraggeber begrüßen, wenn Handwerksunternehmen digital kommunizieren. Diese Erfahrung hat Max Brammertz, Geschäftsführer der Schreinerei Brammertz GmbH, gemacht. Sein Unternehmen nutzt bereits seit längerer Zeit digitale Anwendungen und hat damit in den geschäftlichen Abläufen viele Vorteile erzielt. Die Zuhilfenahme der Technik mache Spaß und habe für Entspannung gesorgt, so Brammertz in seinem Vortrag. Papierloses Arbeiten sei nachhaltig, und es sei ein großer Gewinn, wenn alle beteiligten Mitarbeiter an verschiedenen Orten und Geräten auf die gleichen Informationen zurückgreifen könnten. Digitalisierung spielt bei Brammertz schon beim Aufmaß, bei der Planung und schließlich in der Fertigung eine große Rolle.

Brammertz schätzt auch den Vorteil, per Volltextsuche immer wieder in abgeschlossenen Projekten, Arbeiten, Aufträgen zu recherchieren. In der Kundenkommunikation sei es möglich, Bilder zur besseren Veranschaulichung zu verschicken und Animationen zu zeigen. Auftragsbestätigung, Rechnungsprüfung, alles werde durch die Technik erleichtert. Und von der Baustelle aus könnten Monteure auf dem digitalen Weg schreiben oder mit einer Zeichnung vermitteln, was fehle oder dringend gebraucht werde. Diesem Bedarf könnten die Kollegen im Betrieb dann direkt nachgehen und sich kümmern. Die digitale Verfügbarkeit sorge für Klarheit und Transparenz.

Max Brammertz erzählte auch, dass sein Unternehmen an einem „Brammertz-Wiki“ arbeite, um das Wissen festzuhalten, zu verwalten. Für die Zukunft haben Geschäftsführer und Mitarbeiter so noch viele gute Ideen. *ebr*

Mit Glasfaser sicher in die Zukunft.

Bestes Kabel-TV, Internet und Telefon für Ihre Immobilie.

business@netaachen.com • 0241 91852 818
netaachen.com/immobilien

Uns verbindet mehr.

DasHandwerk.de
Die Profis in Ihrer Nähe

Mit Ihrer Innungsmitgliedschaft nutzen Sie kostenfrei viele Vorteile auf **DasHandwerk.de,** der Plattform für Innungsfachbetriebe.

- **Basisprofil für Verbrauchersuche**
- **Vorteilswelt mit exklusiven Angeboten**
- **Marktplatz für einfachen Austausch**

Als Innungsfachbetrieb buchen Sie weitere Funktionen ganz einfach hinzu, wie zum Beispiel die Stellenbörse zur Mitarbeiterakquise oder das Detailprofil – Ihre eigene kleine Homepage auf **DasHandwerk.de**.

Noch kein Innungsmitglied?

Informieren Sie sich bei Ihrer Kreishandwerkerschaft.

Kreishandwerkerschaft Aachen
VERSTEHEN | BÜNDELN | HANDELN
info@kh-aachen.de

Vereinigte Kreishandwerkerschaft Düren - Euskirchen - Heinsberg
VERSTEHEN | BÜNDELN | HANDELN
info@vereinigte-kreishandwerkerschaft.de

WEITERBILDUNG

GELD SPAREN – FÖRDERMITTEL NUTZEN!

Lassen Sie sich Fördergelder von bis zu 50 Prozent Zuschuss zu Ihrer Weiterbildung nicht entgehen! Dafür ist es wichtig, dass Sie sich vor Lehrgangsbeginn von uns beraten lassen. Weitere Informationen unter:
➲ www.hwk-aachen.de/weiterbildung

Aufstiegs-BAföG
☎ 0241 9674-122

Bildungsscheck/-prämie
☎ 0241 9674-117

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

U-Std: Unterrichtsstunden
VZ: Vollzeit
TZ: Teilzeit
PvfL: Prüfungsvorbereitung für Lehrlinge

INFOVERANSTALTUNGEN

Falls keine Infoveranstaltung für Ihr Handwerk dabei ist, nehmen Sie bitte Kontakt zu unserer Weiterbildungsberatung auf. Montags bis donnerstags sind wir von 8 bis 16 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr unter

☎ 0241 9674-117 oder
☎ 0241 9674-122
und per E-Mail
@ weiterbildung@hwk-aachen.de
für Sie da.

MEISTERSCHULEN

Wir empfehlen, vor dem Besuch der fachlichen Module die gewerkübergreifenden Lehrgänge Betriebswirtschaft und Recht (Teil III der Meisterprüfung) und Ausbildung der Ausbilder (AdA, Teil IV der Meisterprüfung) zu absolvieren.
Fragen dazu?
Rufen Sie uns an:

☎ 0241 9674-117
☎ 0241 9674-122

Elektrotechniker
Start: 15.08.2022 | 1.270 U-Std
VZ | 8.590 Euro

Elektrotechniker
Start: 16.08.2022 | 1.270 U-Std
TZ | 8.590 Euro

Feinwerkmechaniker
Start: 16.08.2022 | 850 U-Std
TZ | 6.390 Euro

Friseure
Start: 25.07.2023 | 430 U-Std
VZ | 3.950 Euro

Friseure
Start: 14.08.2023 | 430 U-Std
TZ | 3.950 Euro

Installateur und Heizungsbauer
Start: 15.08.2022 | 1.200 U-Std
VZ | 7.790 Euro

Installateur und Heizungsbauer
Start: 16.08.2022 | 1.200 U-Std
TZ | 7.790 Euro

Kraftfahrzeugtechniker Teil II
Start: 01.08.2022 | 559 U-Std
VZ | 4.000 Euro
Teil I
Start: 14.11.2022 | 300 U-Std
VZ | 3.700 Euro

Kraftfahrzeugtechniker Teil II
Start: 23.01.2023 | 559 U-Std
VZ | 4.060 Euro
Teil I
Start: 08.05.2023 | 300 U-Std
VZ | 3.760 Euro

Kraftfahrzeugtechniker Teil II
Start: 31.07.2023 | 559 U-Std
VZ | 4.060 Euro
Teil I
Start: 13.11.2023 | 300 U-Std
VZ | 3.760 Euro

Kraftfahrzeugtechniker Teil II
Start: 03.01.2023 | 470 U-Std
VZ | 4.060 Euro
Teil I
Start: 02.12.2023 | 340 U-Std
VZ | 3.760 Euro

Maler und Lackierer
Start: 19.09.2022 | 910 U-Std
VZ | 6.400 Euro

Metallbauer
Start: 18.07.2022 | 850 U-Std
VZ | 6.390 Euro

Metallbauer
Start: 16.08.2022 | 850 U-Std
TZ | 6.390 Euro

Straßenbauer
Start: 04.10.2022 | 1.020 U-Std
VZ | 6.950 Euro

Tischler
Start: 18.10.2022 | 975 U-Std
VZ | 6.450 Euro

Zimmerer
Start: 04.10.2022 | 1.020 U-Std
VZ | 6.450 Euro

LEHRGÄNGE

Elektrotechnik
Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten – Erstschulung
Start: 23.08.2022 | 112 U-Std
TZ | 1.998 Euro

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten – Erstschulung
Start: 17.01.2023 | 112 U-Std
TZ | 2.030 Euro

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten – Nachschulung
Start: 28.10.2022 | 12 U-Std
TZ | 335 Euro

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten – Nachschulung
Start: 24.03.2023 | 12 U-Std
TZ | 340 Euro

Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, VDE 0105, BGV A3
Start: 09.09.2022 | 20 U-Std
TZ | 645 Euro

Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, VDE 0105, BGV A3
Start: 04.11.2022 | 20 U-Std
TZ | 645 Euro

Überprüfen ortsveränderlicher Geräte nach VDE 0701/0702 in Theorie & Praxis
Start: 02.09.2022 | 10 U-Std
TZ | 495 Euro

Überprüfen ortsveränderlicher Geräte nach VDE 0701/0702 in Theorie & Praxis
Start: 25.11.2022 | 10 U-Std
TZ | 495 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Erstschulung
Start: 23.08.2022 | 16 U-Std
TZ | 495 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Erstschulung
Start: 06.12.2022 | 16 U-Std
TZ | 495 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Nachschulung
Start: 24.09.2022 | 6 U-Std
TZ | 295 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Nachschulung
Start: 18.03.2023 | 6 U-Std
TZ | 300 Euro

PvfL: Elektrotechniker-Handwerk
Theoretische Vorbereitung auf den Teil 2 der Gesellenprüfung
Start: 21.10.2022 | 40 U-Std
TZ | 365 Euro

Praktische Vorbereitung auf den Teil 2 der Gesellenprüfung
Start: 18.11.2022 | 40 U-Std
TZ | 465 Euro

Metallbauer-Handwerk
Befähigungsschein Fischer Dübeltechnik
Start: 03.09.2022 | 12 U-Std
TZ | 135 Euro

Grundlagen der Schmiedetechnik
Start: 22.10.2022 | 24 U-Std
TZ | 295 Euro

PvfL: Metallbauer-Handwerk
Praktische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung
Start: 18.11.2022 | 24 U-Std
TZ | 210 Euro

PvfL: Installateur und Heizungsbauer-Handwerk
Theoretische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung
Start: 05.11.2022 | 24 U-Std
TZ | 215 Euro

Praktische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung
Start: 09.12.2022 | 12 U-Std
TZ | 255 Euro

Baubereich
Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 17.10.2022 | 22 U-Std
TZ | 515 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 28.11.2022 | 22 U-Std
TZ | 515 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Aufrechterhaltung Anlage 5
Start: 02.11.2022 | 8 U-Std
TZ | 250 Euro

Kraftfahrzeugtechnik
PvfL: Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk
Fachkundiger für Arbeiten an HV-eigensicheren Systemen – Erstschulung
Start: Termin auf Anfrage | 16 U-Std
TZ |

Fachkundiger für Arbeiten an HV-eigensicheren Systemen – Nachschulung
Start: Termin auf Anfrage | 26 U-Std
TZ |

Abgasuntersuchung (AU-Schulung) für Diesel-Pkw, Diesel-Lkw oder Otto-Motor
Start: laufend | 8 oder 16 U-Std
VZ | Preis auf Anfrage
Infos unter ☎ 02421 223129-20

PvfL: Bäcker-Handwerk
Praktische Vorbereitung auf die Zwischenprüfung
Start: 05.12.2022 | 8 U-Std
VZ | 149 Euro

Kunststofftechnik
Es berät Sie zu allen Lehrgängen und Prüfungen nach DVS- und DVGW-Richtlinien sowie nach DIN/EN-Norm 13067:

Jens Heyer
☎ 0241 9674-193

Schweißtechnik
Wir bieten Schweißlehrgänge und Lehrgänge für Schweißaufsichtspersonen in der Schweißtechnischen Lehranstalt des DVS mit Prüfung nach DIN-/EN-Vorschriften beziehungsweise DVS-Richtlinie.

In unserem Prüflabor werden zerstörende und zerstörungsfreie Prüfungen von Grundwerkstoffen und Schweißverbindungen durchgeführt.
Es berät Sie:
Evangelos Charalabides
☎ 0241 9674-180

Unternehmensführung
Fortbildungstrainer/-in (HWK)
Start: 04.11.2022 | 110 U-Std
TZ | 1.890 Euro

Betriebswirt/-in (HwO)
Start: 05.09.2022 | 580 U-Std
+ Hausarbeit
TZ | 4.390 Euro

Kommunikations- und Präsentationstechniken im Geschäftsverkehr einsetzen
Start: 13.08.2022 | 40 U-Std
TZ | 350 Euro

Fachfrau/-mann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)
Start: laufend | 310 U-Std
TZ/VZ | 1.740 Euro

Es berät Sie:
Monika Hennes
☎ 0241 9674-230

Metallbauer in Aachen

Metallbauerinnen und Metallbauer stellen Konstruktionen aus Metall her – je nach Fachrichtung liegt der Schwerpunkt auf Konstruktionstechnik, Gestaltung oder Nutzfahrzeugen. Formen: Schneiden, Biegen, Trennen, Anreißen, Spanen, Schweißen – nach eigenen Skizzen oder nach Vorgaben bearbeiten die Fachleute Metall und bringen ihre Konstruktionen mit verschiedenen Techniken in die richtige Form: künstlerisch kreativ und technisch versiert.
Montieren: Die einzelnen Bauteile werden vernietet, verschraubt oder verschweißt – je nach Schwerpunkt installieren Metallbauer auch hydraulische, pneumatische oder elektrische Anlagen oder behandeln die Oberflächen ihrer Konstruktionen mit Korrosionsschutz.
Wer als Metallbauer den Meistertitel erwerben möchte, um verantwortungsvollere Aufgaben bei seinem derzeitigen Arbeitgeber zu übernehmen oder bald selbst seinen eigenen Betrieb zu gründen, ist in der Meisterschule Metallbauer im Bildungszentrum BGE Aachen der Handwerkskammer Aachen mit modern ausgestatteten Werkstätten und Hörsälen genau richtig.
Der nächste MVL in Vollzeit im Bildungszentrum BGE Aachen startet am 18. Juli, für den MVL in Teilzeit geht es am 16. August los.
Infos, auch über Fördermöglichkeiten, gibt es bei unserer Weiterbildungsberatung: ☎ 0241 9674-117 oder -122, @ weiterbildung@hwk-aachen.de

red/Foto: amh-online.de

BETRIEBSVERMITTLUNG

www.nexxt-change.org

Sie möchten gut vorbereitet in den Prozess der Betriebsübergabe beziehungsweise Betriebsübernahme einsteigen? Dann steht Ihnen das Beraterteam im Übergabecenter Ihrer Handwerkskammer Aachen gerne zur Seite.
Informationen unter: **berater@hwk-aachen.de**

EINTRAGUNGEN

Eintragungen in die Handwerksrolle

Bäcker: **Abdullah Gül**, Kommerner Str. 4, 53879 Euskirchen; *Behälter- und Apparatebauer:* **PLAMOSERV GmbH**, Rütger-von-Scheven-Str. 198, 52349 Düren; *Dachdecker:* **BHM Dachdeckerei GmbH**, Auf der Kier 27, 53894 Mechernich; **Dachdeckerei Weiler UG (haftungsbeschränkt)**, Kölner Str. 33, 53919 Weilerswist; **Fast Bedachungen GmbH**, Bleistr. 21, 53909 Zülpich; **M - M Bedachungen GmbH**, Jülicher Str. 62, 52477 Alsdorf; **Kevin Mießeler**, Bonner Str. 31-33, 53909 Zülpich; *Elektrotechniker:* **Christian Alef**, Elektrotechnikermeister, Brehbergstr. 18, 53894 Mechernich; **Frank Hermann**, Heuchterstr. 54, 41844 Wegberg; **Georg Stoll u. Fabian Stoll**, Pescher Str. 27 a, 53902 Bad Münstereifel; **W.I.S. Technik GmbH & Co. KG**, Grüner Weg 83, 52070 Aachen; *Feinwerkmechaniker:* **Hubert Adams Inhaber: Alexandra Kremers e.K.**, Heidekamp 6, 41844 Wegberg; *Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:* **Cotto Hof GmbH**, Zechenring 17, 41836 Hückelhoven; *Friseur:* **Kitar Saidi Ahmed u. Hafid Karraz**, Aachener Str. 177, 52499 Baesweiler; **Tayfun Ermayasi**, Friseurmeister, Bergstr. 27, 52399 Merzenich; **Michaela Kaiser-Engels**, Friseurmeisterin, Kirchrather Str. 57 a, 52134 Herzogenrath; **Birgit Theißen**, Friseurmeisterin, Weiherstr. 1 a, 52152 Simmerath; **Dilara Yigit**, Friseurmeisterin, Kaiserstr. 100, 52146 Würselen; *Installateur und Heizungsbauer:* **Oscar David Martins Duarte**, Installateur- und Heizungsbauermeister, Bendelstr. 24, 52062 Aachen; **Sascha Maseizik**, Grüner Weg 5, 41812 Erkelenz; **Hans Winfried Roitzheim**, Frankenstr. 14, 53881 Euskirchen; *Konditor:* **Giuseppe Mollo**, Auf der Hüls 2, 52080 Aachen; *Kraftfahrzeugtechniker:* **BetaTec Car Service GmbH**, Hermann-Hollerith-Str. 7, 52249 Eschweiler; **David Meyer**, Kraftfahrzeugtechnikermeister, In Gerichhausen 5, 41844 Wegberg; **Richard Orphan**, Dahlemer Binz 80, 53949 Dahlem; **Christian Wagner u. Sascha Wilhelm Unger**, Eschweilerstr. 35, 52146 Würselen; *Maler und Lackierer:* **Sebastian Kuhl**, Maler- und Lackierermeister, Brehmer Str. 48 c, 52525 Heinsberg; *Maurer und Betonbauer:* **Bauunternehmung Benden UG (haftungsbeschränkt)**, Würselener Str. 27, 52222 Stolberg; **BS Bau GmbH**, Frankenstr. 28, 52511 Geilenkirchen; **Förster - rund ums Haus - GmbH**, Hauptstr. 104 a, 52156 Monschau; *Mechaniker für Reifen- und Vulkanisationstechnik:* **Mahmut Cayli**, Übacher Weg 36, 52499 Baesweiler; **Willi Helmers Förderbandservice GmbH**, Hamweg 17, 52399 Merzenich; *Tischler:* **Emundts GmbH & Co. KG**, Gut-Knapp-Str. 6-14, 52080 Aachen; *Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer:* **Guido Lennartz**, Kirchweg 29 a, 52152 Simmerath; *Zweiradmechaniker:* **Roman Schelhas**, Hengebachstr. 67, 52396 Heimbach.

Zulassungsfreie Handwerke

Bestatter: **Halima Yasbah u. Abdallah Laouni**, Langstr. 64 a, 52477 Alsdorf; *Brauer und Mälzer:* **Arno Jaensch**, Schönauer Friede 70, 52072 Aachen; *Fotograf:* **Teresa Herzmann**, Lousbergstr. 55, 52072 Aachen; **Nadine Hilgers**, Euenheimer Str. 23, 53881 Euskirchen; **Patrick Köhler**, Lourdesstr. 24, 52353 Düren; **Anja Ludorf**, Industriestr. 33 a, 53909 Zülpich; **Til Voß**, Mechernicher Weg 38, 53894 Mechernich; **Jörn Wachendorf**, Industriestr. 33 a, 53909 Zülpich; *Gebäudereiniger:* **George Cruceru**, Lippeweg 5, 41836 Hückelhoven; **Fitnete Demiraj**, Schopenhauerstr. 13 a, 52078 Aachen; **Nora El Amine**, Sedanstr. 16, 52068 Aachen; **David Fernandes Tapa u. Julia Stengel**, Teichstr. 49, 52428 Jülich; **Sebastian Frings**, Liebfrauenstr. 47, 52249 Eschweiler; **Gebäudeservice Block GmbH**, Dennewartstr. 3, 52068 Aachen; **Minh Thanh Huynh**, Konrad-Adenauer-Str. 170, 52511 Geilenkirchen; **Ibrahim Mustafa u. Arjan Mehmeti**, Schillingsstr. 204, 52355 Düren; **Aleksandra Piatkowska**, Beecker Str. 31, 41844 Wegberg; **Wilhelm Razlaw**, Pfarrer-Leuchter-Str. 13 b, 53881 Euskirchen; **RDS Expert Tower GmbH Gebäudeservice**, Marienweiler 12, 41844 Wegberg; **Stefano Tarantino**, Bahnhofstr. 45, 53909 Zülpich; **Waldemar Turowski**, Dammstr. 15, 52134 Herzogenrath; *Graveur:* **Aaron Brinkmann**, Obernburger Str. 3, 52525 Heinsberg; *Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden):* **Tomasz Rejf**, Bleiberger Str. 182, 52074 Aachen; **Silviu-Ioan Saicu**, Bergrather Str. 2, 52249 Eschweiler; **Saulius Sileikis**, Gutenbergstr. 13, 52249 Eschweiler; **Tim Zinner**, Heketweg 20 a, 52223 Stolberg; *Kosmetiker:* **Jiraporn Ananarcha**, Industriestr. 8, 52525 Heinsberg; **Emine Aygün**, Mokwastr. 106, 41836 Hückelhoven; **Jörg Beck**, Kölnstr. 67, 53909 Zülpich; **Linda Chagaeva**, Triere Str. 160, 52078 Aachen; **Derya Cimen**, Oberstr. 51, 52349 Düren; **Fatemeh Fotouhi**, Tivolistr. 100, 52349 Düren; **Jessica Mariola Giatagantzidis**, Carmanstr. 35, 53879 Euskirchen; **Burcu Güngördü**, Hubert-Spickernagel-Str. 16, 52080 Aachen; **Cansu Kemanci**, Bahnhofstr. 34, 52477 Alsdorf; **Jaqueline Köck**, Landstr. 18, 52441 Linnich; **Tanja Miletitsch**, Ahornweg 15, 52080 Aachen; **Selda Mzi**, Hüchelner Str. 133, 52249 Eschweiler; **Olga Nod**, Brigidaweg 10, 52391 Vettweiß; **Malgorzata Grazyna Pesch**, Auf dem Rübenstück 10, 53894 Mechernich; **Jill Janine Steffens**, Hahnengasse 20, 52477 Alsdorf; *Maßschneider:* **Vera Westphal**, Charlottenstr. 14, 52070 Aachen; *Sattler und Feintäschner:* **Melissa Kemper**, Am Potz 6, 41844 Wegberg; *Wachszieher:* **Lisa-Marie Decker**, Schleidener Str. 34, 53947 Nettersheim.

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider: **Ilona Mehlkopf**, Bachstr. 9, 52223 Stolberg; *Bodenleger:* **Denis Ciorescu**, In den Seebenden 40, 53879 Euskirchen; **Milan Dakovic**, Aachener Str. 17, 41836 Hückelhoven; **Ali Ghazzo**, Im Doppeland 75, 52457 Aldenhoven; **Jens Hild**, Schafhausener Str. 37, 52525 Heinsberg; **Karim Laaboudi u. Nikolai Gigante**, Duckweilerstr. 2, 52477 Alsdorf; **Marco Ly**, Theodor-Heuss-Str. 9, 52499 Baesweiler; **George Catalin Patriche**, Eckener Str. 5, 52078 Aachen; *Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):* **Sven Altmeyer**, Pochmühlenweg 59, 52379 Langerwehe; **Radoslav Aracic**, In der Comme 17, 53881 Euskirchen; **Regjep Bislimi**, Am alten Bahnhof 8, 41836 Hückelhoven; **Clamotec GmbH**, Döllscheidter Str. 12, 52224 Stolberg; **Eugen Eck**, Patternhof 15 b, 52249 Eschweiler; **Stefan Groß**, Blaustr. 11, 52222 Stolberg; **Liridon Gurgurovci**, Bergerstr. 78, 53879 Euskirchen; **Robin Höger**, Haus Rath 19, 53894 Mechernich; **Leon Jivi**, In Terheeg 265, 41812 Erkelenz; **Adrian Dawid Kaczkowski**, Schützenstr. 20, 52351 Düren; **Thorsten Krüger**, Haydnstr. 11, 53902 Bad Münstereifel; **Stefan Nikolaus Mühlenbein**, Lohbenden 13, 53894 Mechernich; **Mathias Schmidt u. Heiko Demolski**, Maiglöckchenweg 40, 52391 Vettweiß; **Tobias Lukas Simf**, In den Herbstbenden 11, 53881 Euskirchen; **Robert Andrzej Tomczyk**, Hessenfeld 8, 41844 Wegberg; *Eisenflechter:* **DGN BAU UG (haftungsbeschränkt)**, Karlstr. 80, 52080 Aachen; *Kabelverleger im Hochbau:* **Sebastian Lamers**, Gutenbergstr. 8, 52428 Jülich; **Alex Marmalev**, Dagobertstr. 13, 41812 Erkelenz; **Karl Oepen**, Breitestr. 44, 52382 Niederzier; *Speiseeishersteller:* **Gianni Portello**, Stadtstr. 13, 52156 Monschau.

LÖSCHUNGEN

Löschungen in der Handwerksrolle

Bäcker: **Chiraz Kebaier**, Übacher Weg 172, 52477 Alsdorf; *Büchsenmacher:* **Ingrid Braun**, Große Forststr. 59, 52382 Niederzier; *Dachdecker:* **Andreas Hey**, Dachdeckermeister, Auf der Kier 27, 53894 Mechernich; **Werner Müller**, Dachdeckermeister, Lagerstr. 6 a, 52385 Nideggen; *Elektrotechniker:* **Carmina GmbH**, Am Mühlenhaus 25, 52146 Würselen; **OIM Gebäudetechnik GmbH**, Felix-Wankel-Str. 7, 53881 Euskirchen; **Michael Protogerakis**, Lindener Str. 156, 52146 Würselen; **W.I.S. Sicherheit + Service GmbH & Co. KG**, Grüner Weg 83, 52070 Aachen; *Estrichleger:* **Pawel Jan Marciniszyn**, Heidestr. 8 a, 52393 Hürtgenwald; *Feinwerkmechaniker:* **F + E Formenbau + Entwicklung GmbH**, Messerschmittstr. 10, 53925 Kall; **Alexander Kuss**, Schwester-Blanka-Str. 11, 52388 Nörvenich; *Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:* **Tomasz Barcz-Ostrowski**, Margarethastr. 29, 52388 Nörvenich; **Gerhard Bartsch**, Steggasse 9, 53894 Mechernich; **Cichi Berki**, Knippmühle 6, 52249 Eschweiler; **Tobiasz Biezynski**, Müselterweg 2, 52080 Aachen; **Traian Calina**, Phönixstr. 18, 52249 Eschweiler; **Vasile Fetcu**, Erfstr. 56, 52249 Eschweiler; **Michael Kolb**, Stiftsherrenstr. 11, 52428 Jülich; **Zoran Kristo**, Sebastianusstr. 20, 53879 Euskirchen; **Rafal Pawel Kurek**, Maubacher Str. 12, 52372 Kreuzau; **Andrzej Oleksy**, Grade Eiche 14, 52445 Titz; **Mihaly Porinec**, Knippmühle 6, 52249 Eschweiler; **Dobromir Todorov**, Elsaßstr. 113, 52068 Aachen; **Zbigniew Tynka**, Reichsweg 73, 52068 Aachen; *Friseur:* **Habibe Aydin**, Rurstr. 18-20, 52441 Linnich; **Wilfried Becker**, Rinner Str. 8, 53925 Kall; **Sylvia Krügermeier u. Patrick Mülheims**, Große Rurstr. 29, 52428 Jülich; **Anna Mevissen**, Friseurmeisterin, Nordpromenade 3, 41812 Erkelenz; **Benaissa Meziani**, Aachener Str. 177, 52499 Baesweiler; **Michaela Völker**, Breite Str. 39, 41836 Hückelhoven; *Informationstechniker:* **Christian Ritzka**, Radio- u. Fernsehtechnikermeister, Prämienstr. 1, 52445 Titz; *Kraftfahrzeugtechniker:* **Mohamad El Mahmoud**, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Messerschmittstr. 9, 53925 Kall; **Christian Wagner**, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Eschweilerstr. 35, 52146 Würselen; *Maurer und Betonbauer:* **Remy Kohl**, Johannesstr. 10, 52499 Baesweiler; **Willi Mateis**, Oelschlägerstr. 46, 41844 Wegberg; **Serkan Yavuz**, An Romersmühle 2, 41836 Hückelhoven; *Mechaniker für Reifen- und Vulkanisationstechnik:* **Kerim Cayli**, Übacher Weg 36, 52499 Baesweiler; *Parkettleger:* **DERBRO GmbH**, Jülicher Str. 179, 52249 Eschweiler; *Raumausstatter:* **Anneliese Gerards-Kleeff**, Kirchstr. 3, 52531 Übach-Palenberg; *Schilder- und Lichtreklamehersteller:* **Sebastian Patryk Lecki**, Kuchenheimer Str. 145, 53881 Euskirchen; *Straßenbauer:* **Timo Nolden**, Frederick-Stock-Str. 3, 52428 Jülich; *Stuckateur:* **Marcel Jäger**, Bahnhofsplatz 5, 52477 Alsdorf.

Zulassungsfreie Handwerke

Fotograf: **Dorothea Kocztorz**, Langweilerstr. 92, 52477 Alsdorf; **Tilo Sief**, Hechelscheid 54, 52152 Simmerath; **Jörn Wachendorf u. Anja Ludorf**, Industriestr. 33 a, 53909 Zülpich; *Gebäudereiniger:* **Irena Beric**, Birkengangstr. 28, 52222 Stolberg; **Stephan Brill**, Hauptstr. 7, 52152 Simmerath; **Markus Daners**, Jägerstr. 30, 52525 Heinsberg; **Arjan Mehmeti**, Schillingsstr. 204, 52355 Düren; **Ovidiu-George Muha**, Landstr. 25, 53894 Mechernich; **Geastin Nicola**, Alt-Haarener Str. 72, 52080 Aachen; **Manuela Porst**, Binsfelder Str. 11-13, 52351 Düren; **Carmen Schleicher**, Brandenburger Tor 5, 52393 Hürtgenwald; **Astrid Sökefeld**, Salierring 226, 41812 Erkelenz; **Marcel Stolle**, Bühlenstr. 14, 53902 Bad Münstereifel; **Markus Züll**, Gäßchen 6, 53894 Mechernich; *Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden):* **Christopher Maus**, Grünstr. 30 a, 52459 Inden; **Ionel Meluta**, Kochsgasse 8, 52249 Eschweiler; **Magdalena Neid**, Isarstr. 2, 53879 Euskirchen; **Rafal Jan Wachowiak**, Kuchenheimer Str. 175, 53881 Euskirchen; *Kosmetiker:* **Derya Cimen u. Sultan Demir**, Oberstr. 51, 52349 Düren; **Rascha Farhat**, Ritzefeldstr. 49 a, 52222 Stolberg; **Angelika Kartal**, Brauereistr. 74, 52525 Waldfeucht; **Stefanie Kemp**, Kölnstr. 19, 52382 Niederzier; **Ute Knust-Stolz**, Kreuzstr. 18 a, 52393 Hürtgenwald; **Julia Lel**, Meischenfeld 104, 52076 Aachen; **Martina Maricic**, Weinstr. 58, 52477 Alsdorf; **Sarah Melssen**, Breitenbend 54, 52355 Düren; **Lisa Mösgen**, Schadestr. 24, 41836 Hückelhoven; **Zeinab Nasser**, Laubenweg 2, 52351 Düren; **Marion Peters**, Rurtalstr. 92, 52525 Heinsberg; **Gjyla Smakolli**, Uhlenbergweg 15, 53902 Bad Münstereifel; *Metallbildner:* **Inez Angelika Tögel**, Quellenstr. 25, 53894 Mechernich; *Präzisionswerkzeugmechaniker:* **Salvatore Sorintano**, Geranienweg 9, 52222 Stolberg.

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider: **Helga Dunkel**, Vulligstr. 6, 52249 Eschweiler; *Bautentrocknungsgewerbe:* **Nicolae Subtirel**, Alsenstr. 5, 52068 Aachen; *Bodenleger:* **Timo Beisicht**, Auf dem Driesch 55, 52249 Eschweiler; **Landrise UG (haftungsbeschränkt)**, Karmeliterstr. 10, 52064 Aachen; **Thomas Zahren**, An der Wildenquelle 9, 41844 Wegberg; **Andreas Zander**, Auf der Hochfahrt 16 a, 53919 Weilerswist; *Eisenflechter:* **Birgit Förster**, Hauptstr. 104 a, 52156 Monschau; *Fuger:* **Tim Burkon**, In der Kaul 2 a, 52355 Düren; **Alexandru-Ciprian Rus**, Jahnstr. 10, 52477 Alsdorf; *Kabelverleger im Hochbau:* **Sebastian Schleifenbaum**, Kuchenheimer Str. 212, 53881 Euskirchen; **Florin-Robert Sendroiu**, Betzelter Str. 14, 52080 Aachen; **Jürgen Welschus**, Im Kamp 13, 52146 Würselen.

JUBILARE

Wir gratulieren zum

Geburtstag
Achim Obst, Erkelenz, Obermeister der Uhrmacher-Innung für den Handwerkskammerbezirk Aachen, 65 Jahre; Werner Lilienbecker, Eschweiler, Ehrenobermeister der Steinmetz- und Steinbildhauer-Innung für den Handwerkskammerbezirk Aachen, 85 Jahre.

25-jährigen Meisterjubiläum
Nadir Ayberk, Zahntechnikermeister, Düren; Uta Baumsteiger, Augenoptikermeisterin, Aachen; Lothar Bolten, Bäckermeister, Geilenkirchen; Michael Dahlbüdding, Maurermeister, Zülpich; Ralf Erken, Orthopädiemechaniker- und Bandagistenmeister, Euskirchen; Ralf Faymonville, Dachdeckermeister, Aachen; Frank Fischer, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Aachen; Walter Frohn, Straßenbauermeister, Geilenkirchen; Hubert Goertz, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Erkelenz; Tobias Gohr, Kfz.-Mechanikermeister, Alsdorf; Rene Janik, Metallbauermeister, Vettweiß; Oliver Janssen, Maler- und Lackierermeister, Übach-Palenberg; Ingo Kallenbach, Schilder- und Lichtreklameherstellermeister, Euskirchen; Rolf Krauthausen, Metallbauermeister, Düren; Werner Lenz, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Langerwehe; Franz-Josef Menschik, Landmaschinenmechanikermeister, Zülpich; Thomas Müller, Metallbauermeister, Kall; Manfred Prommenschenkel, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Simmerath; Anja Schlader, Goldschmiedemeisterin, Jülich; Dirk Schmitz, Elektroinstallateurmeister, Langerwehe; Manuela Schröder, Orthopädiemechaniker- und Bandagistenmeisterin, Alsdorf; Ingo Stens, Zahntechnikermeister, Düren; Rene Weber, Bäckermeister, Stolberg; Markus Weidenhaupt, Kupferschmiedemeister, Simmerath; Ralf Welter, Zahntechnikermeister, Düren; Heribert Zimmermann, Landmaschinenmechanikermeister, Titz;

50-jährigen Meisterjubiläum
Maria Elisabeth Leisten, Friseurmeisterin, Düren; Bernd Ohlenforst, Maler- und Lackierermeister, Erkelenz; Werner Schütz, Kfz.-Mechanikermeister, Monschau.

60-jährigen Meisterjubiläum
Jakob Heinrichs, Tischlermeister, Waldfeucht.

Nicht immer sind uns alle Jubilare bekannt. Zum Beispiel dann nicht, wenn die Meisterprüfung außerhalb des Aachener Kammerbezirks abgelegt wurde. Deshalb freuen wir uns über alle Hinweise.

Ansprechpartnerin bei der Handwerkskammer Aachen für Arbeitsjubiläen ist Sofia Krahnen, ☎ 0241 471-121, Fax: 0241 471-102; für Betriebsjubiläen und Geburtstage Anne Trümpener, ☎ 0241 471-124, Fax: 0241 471-101; für Goldene und Diamantene Meisterbriefe Karin Jende, ☎ 0241 471-140, Fax: 0241 471-103.

JUNGE MEISTER

Es bestanden erfolgreich die Meisterprüfung als

• Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
Nick Kaspers, Heinsberg; Felix Mertens, Heinsberg; Alexander Meyer, Aachen.

• Kraftfahrzeugtechniker
Abdula El-Ammouri, Düren.

• Metallbauer
Tobias Mockel, Nörvenich.

• Straßenbauer
Paul Mainhart, Wassenberg.

• Tischler
Dominik Abel, Simmerath; Jakob Hünnekens, Euskirchen; Maximilian Lehser, Zülpich; Lucas Mayer-Scholl, Aachen; Benedikt Paulzen, Gangelt; Yannik Peters, Simmerath; Christian Stein, Waldfeucht; Michael Worms, Mechernich.

• Zimmerer
Jonas Mathias Esser, Nörvenich; Gereon Heffels, Heinsberg.

Brot und Spiele aus Eschweiler

René Poensgen ist Handwerker, Unternehmer, Gespannfahrer und Equipechef des deutschen Teams. „Sport ist Familienangelegenheit."

Von Ute Steinbusch

Eschweiler. Beruflich ist er Bäcker, aber nicht bloß ein „gewöhnlicher". Mit seinem Bruder Jan zusammen managt er ein Unternehmen, das in Eschweiler glutenfreie Backwaren herstellt. Dabei fokussiert sich sein Bruder auf die Produktion, René Poensgen auf das Kaufmännische.

In jedem Supermarkt mit Vollsortiment gibt es heute glutenfreie Produkte zu kaufen und daher mit großer Wahrscheinlichkeit auch Produkte von Poensgen-Brot. Sein Vater hat das Unternehmen vor mehr als 30 Jahren gegründet und vom Fleck weg die Marktnische genutzt. „Dabei war glutenfreie Ernährung lange kaum bekannt. Heute kann fast jeder etwas damit anfangen. Für bis zu zwei Prozent der Bevölkerung ist die besondere Ernährung ein Muss, weil diese Menschen unter Zöliakie leiden", erklärt Poensgen.

Trendkost nicht nur für Allergiker

Zöliakie ist eine immunologische Erkrankung des Dünndarms. Doch nicht nur solche Patienten greifen zu glutenfreien Backwaren, sondern auch viele Allergiker und Menschen mit Unverträglichkeiten. Außerdem ist diese Ernährungsform inzwischen ein wenig zum Trend geworden. Geschmacklich stehen glutenfreie

Backwaren den „normalen" in nichts mehr nach. Die Firma Poensgen hat sich gewandelt. 2016 hat die Geschäftsleitung sich entschieden, die Fokussierung auf den Endkunden zugunsten des Handels aufzugeben.

So liefert Poensgen-Brot europaweit, in die USA und eine Zeit lang auch in arabische Länder. Das Unternehmen ist auf insgesamt vier Standorte gewachsen. Doch neue Standards in alten Gebäuden wurden mehr und mehr zum Problem. Deshalb baute Poensgen-Brot ein komplett neues Werk mit einer modernen Bäckereiproduktionsanlage. Drei von vier alten Wirkungsstätten wurden dafür geschlossen, nur der Hauptsitz mit der Verwaltung aufrechterhalten.

„Gegessen wird immer"

Die aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen machen jedoch auch nicht halt vor dem Bäckereibetrieb. „Wir haben gerade auf Gas umgerüstet, und nun macht uns die extreme Preissteigerung im Energiesektor genauso zu schaffen wie allen anderen produzierenden Unternehmen", erklärt René Poensgen. Auch die Rohstoff- und Verpackungsmaterialbeschaffung wird schwieriger. Doch hier nützt dem Betrieb, dass er langjährige Lieferantentreue gepflegt hat und durch seine neuen Lagerkapazitäten in größeren Mengen einkaufen kann. Schlussendlich ist sich René Poensgen sicher: „Gegessen wird immer", daher blickt er nicht mit größeren Sorgen in die Zukunft.

Jeden Morgen, so der Unternehmer, gehe er gerne zur Arbeit. Ob jedoch seine gerade schulpflichtige Tochter und sein ebenso alter Neffe sich irgendwann für die Firma erwärmen, sei fraglich. „Mein Bruder und ich können jede Maschine im Betrieb noch selbst bedienen."

Auch sportlich ganz weit vorn

Poensgen sieht sich selbst als ehrgeizigen Menschen. Eine Eigenschaft, die ihm auch in seinem Sport zugutekommt. Als Gespannfahrer ist er einer der besten in Deutschland. „Ich denke, mein Beruf und mein Sport pushen sich gegenseitig", erklärt er lachend. Beim diesjährigen CHIO Aachen war er allerdings nicht selbst als Fahrer dabei, sondern als Equipechef des deutschen Teams. „Ich bin also der, der sich neben dem Bundestrainer um den administrativen Teil kümmert", erklärt er.

Mit seinem eigenen sportlichen Start in die Saison ist er nicht unzufrieden: „Beim Turnier in Windsor sind wir zweite im Nationenpreis geworden." Zusammen mit Mareike Harm und Michael Brauchle fehlten dem deutschen Team nur 0,5 Punkte zum Sieg. „Ich habe jetzt zwei junge Pferde in mein Gespann aufgenommen, sie sind siebenjährig und haben viel Potenzial. Dafür fehlt natürlich an der ein oder anderen Stelle noch ein wenig Routine, aber sie lernen von Turnier zu Turnier."

Pferde sind Familiensache

Poensgen hat viel Freude daran, junge Pferde in den Sport zu bringen. Diesen betreibt er mit Unterstützung der ganzen Familie, die eng in die

Vier PS mit viel Power: Die Geländefahrt der Gespanne ist nicht nur beim CHIO Aachen ein spektakuläres Highlight für das Publikum. Fotos (2): Andreas Steindl

pferdesportlichen Aktivitäten eingebunden ist. Poensgens Lebensgefährtin ist selbst Bereiterin und kümmert sich um Ausbildung und Training der Pferde.

Im heimischen Stall stehen acht Turnierpferde, von denen eines nun in Rente gehen wird. Ein jüngeres darf die Box dann demnächst übernehmen. Zwei Vierjährige hat René Poensgen zudem bei seinem Vierspänner-Sportkollegen Georg von Stein stehen.

Hält auch im Sport die Zügel fest in der Hand: Bäckereichef René Poensgen aus Eschweiler fährt international erfolgreich Vierspänner.

Auf dem Weg zur WM

Wenn ein Turnierwochenende ansteht, reist die ganze Familie. Auch die Tochter fährt auf der Kutsche mit. Demnächst peilt er die Weltmeisterschaft der Vierspänner im September in Italien an. Ein bisschen mehr PR könnte seinem Sport nicht schaden, findet Poensgen. „Wenn ich sehe, was da in Windsor an Zuschauern los war, ist das schwer mit uns zu vergleichen." Allerdings sei eine Atmosphäre wie im altehrwürdigen Schlosspark von Windsor auch schwer auf der grünen Wiese aus dem Boden zu stampfen.

„Im internationalen Vergleich macht sich natürlich auch bemerkbar, dass die deutschen Gespannfahrer allesamt keine Profis sind. Dazu fehlen bei uns schlichtweg die Sponsoren", schildert Poensgen. Er hat Verständnis dafür, dass andere Pferdesportdisziplinen, die auch olympisch sind, auf mehr Kräfte beim nationalen Verband, der FN, bauen können, doch etwas mehr Aufmerksamkeit täte dem Fahrsport bestimmt gut. „Aktuell ist es so, dass ich ein Auswärtsturnier eben zusammen mit Freunden und Familie abrunde und genieße. Der Sport ist bei uns Familienangelegenheit."

CHIO-Sieg für Debütant

Wilm Vermeir ist im Preis des Handwerks spitze.

Aachen. Ein 1,45-Meter-Parcours gegen die Uhr, das sind die Anforderungen, die der „Preis des Handwerks" an Springreiter und -reiterinnen und ihre Pferde stellt. Manche nutzen ihn als Warm-up für die große Tour. Für andere ist es die erste wichtige Prüfung. So auch 2022 für den Belgier Wilm Vermeir, der Linguini de la Pomme gesattelt hatte. Sie ist sein „Speedpferd", wie er sagt. Dass sie diesen Status wahrlich verdient, demonstrierte die Stute eindrucksvoll in 62,61 Sekunden.

Null Chance für Brasiliens Yuri Mansur und seinen Hengst Away Semilly, das zu toppen. Mit 63,04 Sekunden wurden sie Zweite vor Philip Rüping im Sattel von Miss Chacco PS (67,30) und dessen Stall- und Trainingskollegen bei Paul Schockemöhle, Patrick Stühlmeyer. Letzterer musste sich um nur fünf Hundertstel Sekunden geschlagen geben.

Unglaubliche Atmosphäre

Der 42-jährige Sieger sagte nach seinen ersten Auftritten in der Soers: „Die Eindrücke sind unglaublich, das Turnier ist unglaublich. Aber was vor allem unglaublich ist, sind die Zuschauer. Noch nie habe ich so viel Publikum gesehen!"

Da stimmt ihm Marco Herwartz, Präsident der Handwerkskammer Aachen, gerne zu, der sich freut, dass an diesem Mittwochmittag zahlreiche Zuschauer die vom regionalen Handwerk unterstützte Springpüfung verfolgten. „Mit dem CHIO-Kindertag an diesem Morgen und dem dann folgenden Handwerkspreis zeigt sich das Weltfest des Pferdesports von seiner jungen, bodenständigen Seite." Hier ist für jeden etwas dabei". Handfest ist auch der Ehrenpreis, den der Präsident freudig im Stadion überreicht.

Ehre für Vermeir: Marco Herwartz (HWK) u. J. Petershagen (r., ALRV) Fotos: CHIO Aachen

Quadrillenchampionat Aachen 2022

Mettmann und Aachen beim CHIO nachträglich gemeinsam auf Platz eins gesetzt.

Aachen. Der Kreisverband Mettmann war mit Glitzerfrack und dem CHIO-2022-Motto „Welcome to the Festival" angetreten. Die vier Reiterinnen zelebrierten eine Quadrille auf höchstem Niveau, bei der die „Rädchen" perfekt ineinandergriffen. „Ganz hoch im Schwierigkeitsgrad und auch in der Qualität der Ausführung", schwärmte Richter Christof Umbach.

Doch die Jury hatte zuvor auch schon vom Kreisverband Aachen gesagt, dass die Vorstellung sie „geflasht" hätte, und satte 97,50 Prozent dafür vergeben. „Sollen wir das Team aus Mettmann davor oder dahinter setzen? Wir dachten, wir geben dieselbe Wertung und lassen Sie entscheiden", gab Umbach die Entscheidung an das Publikum ab. Der Applaus für die Aachener von den voll besetzten Tribünen aus war laut, sehr laut. Der für die Crew aus Mettmann war jedoch geradezu ohrenbetäubend. Damit war die Entscheidung gefallen, die vom „Spectator Judging" bestätigt wurde: 98 Prozent für Mettmann.

Die Aachener wurden unter Leitung von Elke Braun mit ihrer Kür zu Musik von Bon Jovi und anderen Zweite. Vorerst. Denn eine Publi-

Strahlend: (v. l. n. r.) Christoph Hartmann, Caroline Fister-Hartmann (Bad Aachen), HWK-Präsident Marco Herwartz, das Team Mettmann und Thomas Förl (ALRV).

kumsentscheidung ist formell nicht zulässig. Und so erreichte uns kurz vor Druck dieser Ausgabe die Nachricht, dass Mettmann und Aachen nun beide auf den ersten Platz gesetzt worden seien. Das verspricht viel Spannung für das Duell 2023, das eine endgültige Entscheidung bringen soll.

Klar hingegen ging Rang drei an den Kreisverband Neuss, der für den Auftritt im Freddy-Mercury-Outfit den Sonderpreis für das schönste Kostüm erhielt.

Auch diese Prüfung im Dressurstadion trägt das Logo des Handwerks, wird aber seit vielen Jahren vom Stadtmagazin Bad Aachen gefördert. Eine eingeübte und gute Partnerschaft, die Handwerkskammerpräsident Marco Herwartz und die geschäftsführenden Gesellschafter des Verlags gerne bei der gemeinsamen Siegerehrung zeigen.